

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

343 (27.7.1911) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Marika Holzinger, verantwortlich für Chronik und Feuilleton: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Kindersbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistr. 12.

Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 8 Bvoilings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Beleg- od. Teleg.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Schwere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Restanzen. 70 Pfg.

Nr. 343.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

## Reise-Abonnement auf die „Badische Presse“

Bezw. Nachsendung bereits abonnierter Exemplare.

Vor der Abreise unserer verehrl. Abonnenten in die Sommerfrische machen wir darauf aufmerksam, daß die Nachsendung der „Badischen Presse“ von der Expedition nach jedem beliebigen Ort des In- und Auslandes pünktlich besorgt wird und kann die Zusendung der Zeitung geschehen durch

### Aberweisung an die Post,

welche sich, auch der geringen Spesen wegen, bei ständigem Aufenthalt an einem Orte des Inlandes empfiehlt; in diesem Falle wolle die Adresse einige Tage vor der Abreise der Expedition mitgeteilt werden; oder durch

### Kreuzbandzusendung.

Diese Art der Zustellung empfiehlt sich bei wechselndem Aufenthalt während des Urlaubs und für das Ausland. Unsere Postabonnenten wollen sich wegen Nachsendung der Zeitung mit dem Postamt ihres Wohnortes in Verbindung setzen, welches die Überweisung gegen eine bestimmte Gebühr besorgt. Zu weiteren Auskünften erklärt sich gerne bereit die

### Expedition der „Badischen Presse“.

### Gefangenenfürsorge.

□ Berlin, 26. Juli. Von einem juristischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Wenn man die in den meisten Kulturländern stets wachsende Kriminalität wirksam bekämpfen will, so muß man in erster Linie das Heer der rückfälligen und jugendlichen Verbrecher zu vermindern streben. Hierzu ist eine rationelle Fürsorge für die entlassenen Gefangenen und eine möglichst individuelle Behandlung der jugendlichen Kriminellen dringend nötig. Mit diesen Problemen beschäftigte sich in den letzten Tagen ein internationaler Kongreß von Kriminalisten, Geistlichen und Juristen in Antwerpen. Eingehend erörterte man das Thema der bedingten Strafaussetzung und vorläufigen Entlassung. Es wurde von den Mitgliedern des Kongresses ein Beschluß angenommen, der allen Staaten, die diese beiden Einrichtungen noch nicht besitzen, ihre Einführung empfiehlt.

Wir haben zwar in Deutschland schon das System der vorläufigen Entlassung, aber noch nicht die bedingte Strafaussetzung, die aber nach dem Borentwurf für das künftige Strafgesetzbuch und den Beschlüssen der Kommission auch bei uns in Zukunft zur Geltung kommen soll.

Der Kongreß sprach sich auch für den möglichsten Ausbau der Jugendgerichte und bei dem Strafollzug für die vollkommene Trennung der jugendlichen von den erwachsenen Verbrechern aus. Wenn man auf diesem Gebiete irgendwelche Erfolge erzielen will, so wird dieses Trennungsprinzip mit größter Schärfe durchgeführt werden müssen; denn die Anstaltungsgefahr ist bekanntlich hier eine große und hat die größten Nachteile im Gefolge. Die meisten Jugendlichen, die später die Verbrecherlaufbahn betreten, werden bei den jetzigen Zuständen oft in Gefängnissen verdröben. Man muß auch bei der Auswahl der Beamten, die als Leiter der Gefangenenanstalten für Jugendliche dienen sollen, sehr vorsichtig und nicht schablonenhaft zu Werke gehen. Auf dem Kongreß wurde nicht mit Unrecht die Forderung erhoben,

Kinderärzte und Psychiater als Leiter oder wenigstens als Mitarbeiter für diese Jugendgefängnisse zu benützen.

Man wird auf diesem Gebiete ohne rationelle prophylaktische Maßregeln niemals auskommen. Die soziale Fürsorge muß, wie der Amerikaner Lewis auf dem Kongreß betonte, danach streben, die von ihren Eltern vernachlässigten Kinder, sowie die Kinder von Verbrechern, Bettlern und Vagabunden in ihre Obhut zu nehmen, um sie auf den rechten Weg zu bringen. In dieser Beziehung wird ja in Deutschland schon sehr viel geleistet, doch muß immer mehr auch bei uns an der Ausgestaltung der Jugendfürsorge-Organisationen gearbeitet werden.

Die wesentlichste Voraussetzung einer wirksamen Bekämpfung der Verbrechertum ist und bleibt aber stets das eingehende Studium des „Momo delinquente“, des Verbrechers selbst. Die modernen Kriminalisten sind unausgesetzt bemüht, ihre Kenntnisse hierin zu vermehren, um für die Gerichte und die Polizei wirksame Hilfsmittel zu schaffen. Die besten Helferinnen bei dieser Arbeit bilden die Gefängnisverwaltungen, die am meisten Gelegenheit haben, die zum Studium der Verbrecher nötigen Beobachtungen zu machen. Ein vorzügliches Vorbild für alle Gefängnisbehörden dürfte der anthropologische Dienst bilden, den der Gefängnisarzt Verhaef, ein bekannter Kriminalpsychologe, in dem eben erst eröffneten Gefängnis der Brüsseler Vorstadt Forest eingerichtet hat, dessen Organisation die Mitglieder des Kongresses zu beschließen Gelegenheit hatten. Hiernach hat der Art für Gefangenen nicht nur in körperlicher Beziehung, sondern auch sonst bezüglich ihrer geistigen, familiären, biologischen Faktoren genau zu prüfen. Ein von Herrn Dr. Verhaef aufgestelltes Fragebogen ermöglicht es, die nötigen Untersuchungen eingehend und doch in kurzer Zeit vorzunehmen.

Man kann sich denken, daß diese anthropologische Enquete die wertvollste Fundgrube für jeden Forscher bilden wird. Diese Einrichtung sollte an allen europäischen Gefängnissen eingeführt werden. Es wäre vielleicht auch möglich, eine wissenschaftliche Zentrale zu schaffen, zu welcher Abschriften dieser Fragebögen eingeschickt werden müßten. Diese Sammlung von documents humains würde unendlich viel dazu beitragen, die Wissenschaft und die Praxis in ihrem mühevollen Kampf gegen die Verbrechertum zu unterstützen.

### Barfrankierung statt Briefmarken.

— Seit dem Februar vorigen Jahres ist in Bayern für Massensendungen die Barfrankierung eingeführt. Diese an Format, Gewicht und Porto gleichartigen Massensendungen werden geschäftlich und mit dem dem Porto entsprechenden Frankostempel bedruckt, der an die Stelle der Freimarke tritt. Für die Geschäftswelt ist dies ein Verfahren von allergrößtem Wert; denn das Frankieren von Massensendungen, wie Katalogen, Preisverzeichnissen, Angeboten verursacht eine ungeheure Arbeit. Auch für die Postverwaltung selbst ist die Verminderung des Gebrauchs der Briefmarke von großem Vorteil. Ein bayerischer Statistiker hat eine sehr interessante Rechnung über den Briefmarktenkonsum der ganzen Welt und über den Arbeits- und Zeitaufwand aufgemacht, den die Frankierung der Postsendungen erfordert.

Der Statistiker hat nach der „Verkehrstechn. W.“ ausgerechnet, daß die Zahl der auf der Welt gebrauchten Briefmarken zuzusetzt jährlich etwa 40 Milliarden Stück beträgt. Jedes Stück erfordert von dem Auftrag der Herstellung bis zur Entwertung etwa fünf Minuten für Verfertigung, Uebernahme, Verteilung an die Postanstalt. Das macht 200 Milliarden Minuten, oder, die Tagesleistung eines Arbeiters zu 500 Minuten gerechnet, die Summe von 400 Millionen Arbeitstagen. Die Briefmarke beschäftigt daher in einem Jahre, zu

300 Arbeitstagen, ständig ein Heer von einer Million dreihunderttausend Menschen. In bares Geld umgesetzt, dürfte diese Arbeitsleistung, die man zum größten Teil als durchaus nicht unumgänglich notwendig bezeichnen kann, eine ungeheuerliche Summe ergeben.

Die Reichspostverwaltung steht dem neuen Verfahren noch ablehnend gegenüber, aber die gewonnenen günstigen Erfahrungen in Bayern dürften wohl auch bald im Reichspostamt eine Änderung der Anschauungen bewirken. Die technischen Schwierigkeiten sind gering; kleinliche, enge Auffassung werden sich hoffentlich diesem im Grunde genommen sehr einfachen Verfahren nicht entgegenstellen. Der Nutzen des neuen Verfahrens ist so in die Augen springend, daß man sich wundern muß, warum man hier nicht mit beiden Händen zugreift. Es ließe sich dabei wirklich im „großen“ sparen.

Es wird immer wieder betont, daß die finanzielle Lage des Reiches in allen Zweigen der Verwaltung die größtmögliche Sparsamkeit zur Notwendigkeit mache. Der Nutzen des in Bayern angewandten Verfahrens, bei Massensendungen die Barfrankierung statt der Briefmarken zuzulassen, steht außer allem Zweifel. Und wenn es der Reichspostverwaltung ernst ist, an der richtigen Stelle zu sparen, so sollte sie diese Barfrankierung sobald wie möglich einführen. Sie müßte, wie die erwähnte Statistik erweist, nicht nur der Reichspostverwaltung, sondern auch weiten Kreisen des Handels und der Industrie eine Ansumme von Zeit und Arbeit ersparen, das heißt: eine Ansumme Geldes, das nützlicher verwendet werden könnte.

### Englands Eingreifen in die deutsche Marokkopolitik.

— Karlsruhe, 27. Juli. Auch die aus diplomatischen Quellen gespülte Presse meldet, daß in den letzten acht Tagen eine große Wandlung in den Anschauungen der leitenden englischen Staatsmänner über ihr Verhalten in der Marokkopolitik Frankreich und Deutschland gegenüber erfolgt sei. Während zur Zeit der Einleitung der Aktion von Agadir durch die deutsche Regierung die maßgebenden englischen Politiker noch eine Verhinderung der wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnisse nicht ungern gesehen hätten, sei dies jetzt nicht mehr der Fall. Der Hauptanteil bei dieser Wandlung der englischen Politik sei dem großbritannischen Botschafter in Paris Sir Francis Bertie zuzuschreiben, der stets einer der eifrigsten Verfechter der anglo-französischen Entente gewesen sei und dem man neben König Eduard in erster Linie das Verdienst des englisch-französischen Vertrages vom April 1904 betreffend Marokko und Ägypten zuzuschreiben habe. Bertie verfocht mit aller Entschiedenheit die Auffassung, daß England sich an die Seite Frankreichs in der Marokko-Angelegenheit zu stellen habe. Bei seinem jetzigen Aufenthalt in London sei es ihm gelungen, das Kabinett vollständig in seine Bahnen zu lenken, so daß nunmehr zu erwarten stehe, daß England durch die und durch Frankreich in seiner Marokkopolitik folgen werde. Die ganze Schwere Englands wirkt um so auffallender und ist nach der Tgl. Rundsch. um so weniger lokal, als jetzt verlautet, daß die englische Regierung von der Absicht Frankreichs und Deutschlands in Kenntnis gesetzt worden sei, sich über die Marokkofrage untereinander auszusprechen und daraufhin dem deutschen Botschafter in London die bestimmte Versicherung gegeben habe, daß sie sich streng zurückhalten werde, solange Deutschland und Frankreich unter sich verhandeln würden.

Wie der Vertreter der „Köln. Ztg.“ aus London telegraphiert, hat sich neuerdings in London der Wörsen und nun auch der eigentlichen politischen Kreise eine dumpfe Besorgnis wegen des Ausgangs der bezüglich Marokkos schwebenden Fragen bemächtigt, die heute die in-

## Amis blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar I. Schweriner.

(19. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Belle Davis hatte wiederholt nach ihrer Uhr geblickt. Erst ruhig und geduldig, dann schon ungeduldiger, schließlich ängstlich. Und als eine halbe, eine ganze und endlich ein und eine halbe Stunde vergangen waren, ohne daß Did Jackson sich blicken ließ, da konnte sie es doch nicht länger aushalten.

„Steward!“  
„Der Mann, der gerade bei ihr vorbeigeeilt, machte kurz lehrte und kam auf Belle zu. „Was befehlen gnädiges Fräulein?“

„Ach, bitte, gehen Sie doch mal runter zur Kabine des Herrn Jackson, ich glaube Nummer zweihundertzwei, und fragen Sie, ob er noch lange bleibt.“

Der Steward ging. Nach fünf Minuten kam er wieder. „Herr Jackson ist nicht in seiner Kabine, die ist abgeschlossen.“

Belle blickte verwundert auf und ein nicht zu definierendes, ängstliches Gefühl schnürte ihr Herz zusammen. „Verschlossen? Ist es denn üblich, auf dem Schiff die Kabinen zu verschließen?“

„Nein,“ mußte der Steward gestehen. „Ueblich ist es ja gerade nicht, aber manche Herrschaften tun es doch.“

„So bitte ich Sie, Steward, suchen Sie doch mal nach Mister Jackson, er muß ja irgendwo auf dem Schiffe sein und sagen Sie ihm, er möchte sofort zu mir kommen.“

Der Steward verneigte sich und ging.

Eine halbe Stunde später kehrte er zurück. Er fand die junge Dame nicht mehr auf ihrem Platz. Ihre Geduld war nicht nur erschöpft, sondern das Angstgefühl hatte sich mehr und mehr in ihr gesteigert. Warum kommt der Steward nicht zurück, etwas mußte vorgefallen sein.

Auf der anderen Seite des Schiffes trafen sie dann aufeinander, der Steward und Belle Davis.

„Nun,“ rief sie ihm schon von weitem entgegen, „warum sind Sie so lange geblieben, haben Sie Mister Jackson meine Bitte ausgerichtet?“

Der Steward machte ein verlegenes Gesicht. „Gnädiges Fräulein, es tut mir unendlich leid, daß ich Ihren Auftrag nicht erfüllen konnte, aber ich kann Mister Jackson nirgends auf dem Schiff finden.“

Da stand es fest bei Belle Davis, irgend etwas war dem geliebten Manne zugefallen, und ohne eine weitere Frage an irgend einen Menschen zu richten, wandte sie sich, rannte das Promenadendeck hinab, erreichte die Treppe und stürzte auch diese hinunter, so schnell ihre Füße sie tragen konnten.

Wenn Jackson irgend ein Unfall zugestoßen war und er sich nicht in seiner Kabine befand, so war er zweifellos ins Lazarett gebracht worden, und dort eilte sie jetzt hin.

Die Lage des Lazarets war ihr wohl bekannt, hatte sie doch dort Timm, den Heizer, wiederholt aufgesucht.

Und nun stand sie vor der Tür und wollte hinein. Die Tür jedoch war geschlossen. In der Nähe stand ein Matrose, und an diesen wandte sie sich mit der Frage:

„Wieso ist denn das Lazarett zugesperrt? Sind keine Patienten darin?“

„Nein,“ antwortete der Matrose.

„Timm, der Heizer, ist der nicht mehr drin?“

„Nein, Timm arbeitet bereits seit gestern Abend wieder.“

Ganz verwirrt und doch wieder erleichtert, machte die junge Dame lehrte und stieg langsam die Treppe zu ihrer Kabine zurück. Schließlich war man doch auf einem Schiffe, wo nichts und niemand verloren gehen konnte. Jackson mußte doch irgendwo sein, wahrscheinlich hatte er sich in seiner Kabine eingeschlossen, um dort vielleicht wichtige Arbeiten zu erledigen und wollte nicht gestört sein. Sie wollte selbst anklopfen, wenn er ihre Stimme hören würde, würde er doch antworten.

Natürlich mußte all ihr Klopfen nichts.

Und nun eilte sie in höchster Angst zum Sonnendeck zum Kapitän, den sie in seiner Kajüte antraf. Ohne anzuklopfen,

öffnete sie die Tür und schon von der Schwelle aus rief sie dem über dem Schreibtisch gebückten Manne zu:

„Herr Kapitän, wo ist Did Jackson?“

Sofort war der Kapitän aufgesprungen und näherte sich seiner Besucherin, sah sie bei der Hand und zog sie hinüber zu einem Sessel.

„Mein sehr verehrtes Fräulein, wie soll ich wissen, in welchem Teile des Schiffes sich in diesem Moment Mister Jackson befindet,“ antwortete er scherzhaften Tones.

Doch Miß Davis blieb stehen. Sie empfand sofort, daß er ausweichen wollte, daher feuerte sie mutig auf ihr Ziel los.

„Hier geht etwas vor, Herr Kapitän, und ich muß wissen, was es ist. Did Jackson ist auf dem ganzen Schiffe nicht zu finden, seine Kabine ist verschlossen und er meldet sich nicht, das Lazarett ist gleichfalls verschlossen. Sie wissen, so gut wie ich, daß Did Jackson auf dem Schiffe sehr unbeliebt ist, und ich kann mir nicht helfen, ich habe das dunkle Empfinden, als wenn ihm absichtlich oder unabsichtlich ein Unglück zugestoßen ist. Wenn Sie irgend etwas wissen, Herr Kapitän, dann bitte ich Sie um alles in der Welt, sagen Sie mir, was vorgefallen ist.“

Der Kapitän blickte nachdenklich vor sich hin. Schließlich fragte er:

„Mit welchem Recht sprechen Sie, Miß Davis?“

„Die richtet sich hoch auf.“

„Did Jackson ist mein Bräutigam!“

„Ihr Bräutigam?“ sagte der Kapitän verduht, „davon hat er mir ja gar nichts gesagt.“

Die junge Dame griff in ihrer impulsiven Art nach seinem Arm.

„Gesagt? Dann haben Sie ihn also gesprochen, dann wissen Sie also, wo er ist?“

Der Kapitän biß sich auf seine Lippen. Dann lächelte er ein wenig.

„Sie sind zu schnell in Ihren Folgerungen, Miß Davis. Eigentlich habe ich mich verraten, zu viel gesagt, aber nun, da es heraus ist — und überhaupt hätte ich Ihnen ja doch irgend-

neren Angelegenheiten fast ganz überschattet. Es wurde gestern abend bekannt, daß gegen Mittag der Premier, der Schatzkanzler und Sir Edward Grey mit dem gegenwärtig hier weilenden britischen Botschafter in Paris im Foreign Office eine längere Besprechung gehabt, und Sir Edward Grey kurz darauf eine Stunde dauernde Audienz beim König hatte. Im Laufe des Nachmittags sprachen dann der französische und der österreichische Botschafter im Auswärtigen Amt vor und verweilten längere Zeit beim Minister. Gleichzeitig geht aus Plymouth die Meldung ein, daß infolge einer Veränderung in dem Programm der Bewegungen der Heimats- und Atlantischen Flotte ein unmittelbar bevorstehender Besuch der Atlantischen Flotte in den schwedischen und norwegischen Gewässern abgelehnt ist und das Geschwader Befehl erhalten hat, bis Freitag bei Tromsø zu ankern und dann nach Portsmouth zu dampfen, wo es am Sonntag fällig wäre und das Schlachtschiff London, das teilweise neue Geschütze erhalten hat, sich anschließt. Die Flotte besteht alsdann aus den Schlachtschiffen Prince of Wales, London, Formidable, Implacable, Venerable, Doris, Venus und Glasgow und aus dem fünften Kreuzergeschwader Good Hope, Duke of Edinburgh, Blad Prince und Argyll. In Demontport hieß es vorwiegend, die Bemerkungen gewisser Schiffe der heimischen Flotten hätten Befehl erhalten, sich für plötzliche Verwendung bereit zu halten. Man erklärt freilich, daß diese Programmänderung der Flotte keinerlei Beziehungen zu den jüngsten Ereignissen in Marokko hat.

Der „Daily Graphic“ läßt sich inzwischen aus Berlin melden, dort verlaute, Deutschland lehne es ab, seine Forderung einer Entschädigung am Kongo abzuändern, unter dem Hinweis auf die neueste Rede des Schatzkanzlers, die auf eine Drohung hinauslaufe; dies geschehe mit der Erklärung, Deutschlands öffentliche Meinung würde nicht Zugeständnisse dulden, die anscheinend durch Drohungen erpreht wären. Eine Erklärung in diesem Sinne habe Herr von Kiderles-Wächter dem französischen Botschafter abgegeben, und wahrscheinlich hätten die jüngsten Besprechungen im Londoner Foreign Office im Zusammenhang mit dieser dramatischen Wendung gestanden. In den Leitartikelposten der meisten Blätter bleibt der Gegenstand unerwähnt.

Im übrigen treffen auch sonst Nachrichten ein, wonach die politische Spannung sich in den letzten Tagen nach der Rede des Schatzkanzlers Lloyd George noch erheblich verhärtet habe. Bei „Lloyds“ wird, wie schon mitgeteilt wurde, keine Schiffsversicherung gegen Kriegsrisiko mehr übernommen. Gemeint ist hier ein Krieg zwischen England und Deutschland, und für die Versicherungen, zu welchen sich „Lloyds“ in Bezug auf diesen noch bereit findet, werden jedenfalls außerordentlich hohe Prämien verlangt, die in den letzten Tagen auf 5 Pfd. Sterling gestiegen sind. An der Londoner Börse erreichten englische Konsole den tiefsten Stand, den sie seit langer Zeit gehabt, und die Pariser Börse war gleichfalls äußerst deprimiert. Der Londoner Korrespondent des Hirschbureaus will „von wohlinformierter Seite“ erfahren haben, die maßgebenden Kreise Englands sähen die Lage als „ziemlich kritisch“ an. Kurz und gut, es fehlt nervösen Gemütern, die sich und andere bereits in eine Kriegsfurcht hineinreden möchten, weder an Gründen noch an Stoff.

Allerdings hält es auch das „Berl. Tbl.“ für wahrscheinlich, oder mindestens sehr möglich, daß der englische Kabinettsrat nicht ausschließlich der Marokkofrage wegen, sondern ein wenig auch der recht bedächtig gemordeten inneren Situation halber einberufen worden ist, und diese inneren Schwierigkeiten dürften ja wohl auch die Rede des Herrn Lloyd George ein wenig mit veranlaßt haben. Die englische Regierung fühlt ersichtlich das Bedürfnis, eine kleine Ablenkung zu schaffen und die national gesinnten Engländer um sich zu scharen, und zu diesem Zwecke kam ihr die Marokkoangelegenheit gerade recht. In dessen, wenn so das innerpolitische Motiv auch manches erklärt, so ändert eine solche Erklärung doch an den Tatsachen nichts, und man wird auch den Eindruck nicht los, daß in den letzten achtundvierzig Stunden sich irgendetwas begeben hat, wovon die Öffentlichkeit nichts weiß. Ob nun die Rede des Schatzkanzlers, die in der deutschen offiziellen Presse sehr zurückhaltend kommentiert worden ist, den Anlaß zu diplomatischen Auseinandersetzungen gegeben, oder ob sonst ein verschärfender Schritt vorliegt, einstweilen nicht bekannt, aber der Stand der deutsch-französischen Verhandlungen allein genügt nicht zur Begründung einer so außerordentlichen Nervosität.

Nachdem nun inzwischen — ob mit Recht oder Unrecht — die gesamte britische Presse die Rede des Schatzkanzlers Lloyd George als eine Lektion an die Adresse Deutschlands gedeutet und gepriesen, und der Minister gegen diese Auslegung seiner Worte keinen Einspruch erhoben hat, ist es, so betont mit Recht die „Köln. Ztg.“ selbstverständlich, daß von deutscher Seite ein solch unbesonnenes Einmischen eines fremden Staatsmannes in Dinge, die ihn nichts angehen, aufs entschiedenste zurückzuweisen ist. Wie man in Wien über die Rundgebung Lloyd Georges denkt, zeigt die Wiener Neue Freie Presse, in der es heißt:

„Nach dieser Rede ist die marokkanische Frage keine Angelegenheit, die nur zwischen Frankreich und Deutschland schwebt. England bemüht sich ganz offen, die Konversation in Berlin zu sprengen.“

eine Erklärung geben müssen — also sehen Sie sich, ich habe Ihnen da eine lange Geschichte zu erzählen.“

„Doch noch immer blieb Belle Davis stehen.“

„Erst beantworten Sie mir eine Frage: Ist er gesund, ist ihm kein Unglück zugefallen?“

„Wenn Sie ein Unglück an Leib und Seele meinen, so kann ich Ihnen ruhig antworten: Mister Jackson ist gesund und munter.“

„Belle atmete ein paar Mal tief auf.“

„Dann ist es gut,“ sagte sie, schließlich sich ruhig hinsetzend.

„Dann bin ich bereit, zu hören, was Sie mir zu erzählen haben, Herr Kapitän.“

(Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Karlsruhe, 27. Juli. Heute, Donnerstag, wird im Stadtgarten-Theater die reizende Operette „Die Puppe“, mit Frä. Gräbich in der Titelrolle, wiederholt. Morgen, Freitag, den 28. Juli, kommt Leo Falls letzte Operetten-Novität, „Die schöne Nisette“ zur Erstaufführung. „Die schöne Nisette“ ist diejenige Operette, welche bei dem Operetten-Gesellschaft des Theaters an der Wien in Paris den Vogel sämtlicher Operetten-Neuheiten abschloß. Die Musik, welche Leo Falls diesmal schrieb, übertrifft bei weitem an Schönheit diese der „Dollarpinzelein“. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Kurt, Richter, Schwarz, den Herren Beder, Großmann, Herold, Richter und Warbed, wofür letzterer zugleich die Inszenierung der Novität besorgt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Niedner.

— Heidelberg, 26. Juli. Gestern wurde hier eine Ortsgruppe des Deutschen Akademischen Freibunds gegründet. Heidelberg ist die achte deutsche Universitätsstadt, in der diese Organisation ins Leben tritt. Bekanntlich erstreckt der Freibund, ohne sich einer Partei anzuschließen und ohne sich von Vereinswegen an der praktischen Politik zu beteiligen, die Verbreitung liberaler Gesinnung unter den Akademikern, wobei er den Schwerpunkt seiner Aufgabe in der Erziehung seiner Mitglieder zu selbständigem politischen Urteils erblickt.

Während die im Parlament gestellten Fragen über die Verhandlungen in Berlin stets mit der natürlichen Begründung zurückgewiesen wurden, daß es schädlich wäre, im gegenwärtigen Augenblick über Angelegenheiten zu sprechen, die noch in der Schwebe sind und fremde Regierungen angehen, hat Lloyd George ohne jede Rücksicht vor der Öffentlichkeit in die Berliner Konversation hineingegriffen. Seine offenen Drohungen müssen daher auch den Zweck haben, mit Hilfe der leicht erregbaren öffentlichen Meinung in Frankreich jenen französischen Staatsmännern, die eine friedliche Auseinandersetzung mit Deutschland wünschen, die Freiheit ihrer Politik zu nehmen. Denn aus den Blättern kommt der Sturm in das Publikum und schließlich in die politischen Kreise, und der neue Minister des Aeußeren ist dann in Gefahr, den parlamentarischen Boden unter den Füßen zu verlieren. Die englische Regierung mußte die Wirkung der Rede Lloyd Georges genau voraussehen. Sie hat gemerkt, daß sie damit den Anstoß zu einer leidenschaftlichen Behandlung der Marokkofrage gibt; sie hat gemerkt, daß die Regierung einer parlamentarischen Republik für die öffentlichen Stimmungen besonders empfänglich ist. Die Rede des englischen Schatzkanzlers könnte sonach mittelbar oder unmittelbar den Erfolg haben, die Führung der auswärtigen Politik Frankreichs in die Hand Englands zu legen. ... Die Rede des englischen Schatzkanzlers muß fälschlich auf den Verlauf der Konversation in Berlin wirken. Sie hat durch den von ihr hervorgerufenen Widerspruch in der französischen Presse die Neigung zum Entgegenkommen in Paris jedenfalls geschwächt und die Franzosen in dem Glauben bestärkt, daß Deutschland ganz Ungehörliches verlange. England schiebt sich zwischen Frankreich und Deutschland, und das ist für den Frieden Europas niemals ein Vorteil gewesen.“

Die „Köln. Ztg.“, deren vorsichtiges Vorgehen in auswärtigen Fragen man kennt und von der man weiß, wie enge Fühlung sie mit den leitenden Kreisen der Berliner auswärtigen Politik unterhält, bringt angelegentlich die durch Englands Dazwischenzetreten geschaffene neue Situation einen Warnungsartikel unter der bezeichneten Ueberschrift: „Imponderabilitäten“. Darin weist sie nach einer kurzen Nebeneinanderstellung des Vorgehens von Franzosen Spaniern und Deutschen in Marokko darauf hin, wie erst das Auftreten des englischen Schatzkanzlers Lloyd George, dessen Rede gegen Deutschland jetzt als eine wohlüberlegte Rundgebung erklärt wird, in die englisch-französischen Verhandlungen in Berlin eingreife und wie jetzt gleichzeitig alle Schleißen geöffnet werden, um der Welt von Deutschlands grenzenlosem Eigennutz und seiner Verletzung der Rechte friedlicher Völker und der verdienten Demütigung hierfür zu predigen.

„Es wäre“, so schließt die „Köln. Ztg.“ diese Darlegungen, „wie die Dinge liegen, eine müßige Arbeit, nachzuweisen, daß Deutschland von Anfang an in der marokkanischen Frage seinen eigenen Vorteil nicht in den Vordergrund gestellt hat. Sehr weite Kreise im deutschen Volke sind seit Jahren der Ansicht, die Politik unseres Auswärtigen Amtes habe sogar durchaus nicht in genügendem Maße sich für deutsche Rechte in Marokko eingesetzt. Wir stellen dies nur fest, ohne ein Urteil fällen zu wollen, da darüber keine Einstimmigkeit herrscht. Aber das letzte Vorgehen Deutschlands, die Entsendung der Kriegsschiffe nach Agadir, ist von der öffentlichen Meinung in Deutschland, soweit sie nicht von politischem Hah gegen unsere Staats- und Gesellschaftsordnung völlig verblindet ist, mit rüchhaltiger Zustimmung begrüßt worden. Abgeordnete aller Parteien, wie Zeitungen haben diesen Schritt als durchaus gerechtfertigt, als Erlösung von einem Bann sogar verteidigt, und um so empfindlicher wird das plötzliche Herortreten Englands empfunden. Man erinnert an das berühmte hands off, das Gladstone 1878 gegen Oesterreich-Ungarn schleuderte, als es Bosnien und die Herzegowina besetzte, und meint, die Zeiten seien vorüber, wo ein britischer Staatsmann einem anderen Lande dergleichen sagen durfte. Lebensfalls ist das deutsche Volk nicht gewillt, sich von fremden Mächten ver Gewaltigen zu lassen, deren Geschichte uns ja gelehrt hat, daß ein Staat nur bestehen kann, wenn er auch gewillt ist, seine Rechte und Ansprüche nachdrücklich zu verteidigen. Fürst Bismarck hat mehr als einmal von „Imponderabilitäten in der Politik“ gesprochen, die oft viel mächtiger wirken als die Fragen des materiellen und direkten Interesses, und die man nicht mißachten soll in ihrer Bedeutung.“ In London und Paris möchte man sich hüten, an die Imponderabilitäten zu rühren, die jetzt Deutschland bewegen.“

Man wird gestehen dürfen: an Deutlichkeit und Entschiedenheit läßt dieser Bannruuf für die Betrüben über den Kanal hinüber nicht zu wünschen übrig, und es wäre wohl wünschenswert, das England ihn beherzige, nicht aber ungerufen und in einer für den Frieden sehr gefährlichen Haltung sich in die deutsch-französischen Verhandlungen hineindrängt, mit der offen kundgegebenen Absicht, Deutschland überall hierbei nach Möglichkeit entgegenzutreten.

(Telegramme.)

— London, 26. Juli. In hiesigen politischen Kreisen wird die internationale Lage äußerst pessimistisch aufgefaßt. Die Besprechungen zwischen den Staatsmännern und hohen politischen Persönlichkeiten dauern fort. Auch der Aufbruch der Reise des Königs ist auf den Ernst der Lage zurückzuführen.

Die „Westminster Gazette“ schreibt zu der augenblicklichen Situation: „Während es sich von selbst versteht, daß die Marokkofrage eine sehr vorsichtige Behandlung er-

— Emmerich, 26. Juli. (Tel.) Die Beichte der französischen Schauspielerin Antoinette Edwards, die, wie gemeldet, gestern auf einer Vergnügungsfahrt im Rhein ertrunken ist, wurde bei Ober-Mörnter gefunden.

— Paris, 27. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag fand ein Degen-duell zwischen dem Schriftsteller Heinrich Bernheim und dem Camelot du Roi Pujo als Vertreter des zurzeit im Gefängnis sitzenden Lacour statt. Bernheim wurde an Stirn und Unterarm, Pujo zweimal am Unterarm verletzt.

— Jülich, 26. Juli. Der o. Professor für römisches Recht an der hiesigen Universität, Dr. H. F. Hühig, ist heute nach einer schweren Operation gestorben.

**Vermischtes.**

— Oberhausen, 27. Juli. (Tel.) Der Prokurist Robert Wählberg hat im Verlaufe von vier Jahren der Firma Oberhausen Stahl- und Eisengießerei die Summe von etwa 100 000 Mark unterschlagen. Der ungetreue Prokurist ist 35 Jahre alt und seit zwei Jahren verheiratet.

M. Duisburg, 27. Juli. (Priv.) Gestern abend erfolgte bei der Niederrheinischen Hütte ein Hofschendbruch, wobei die glühenden Eisenmassen in das Kühlwasser gerieten. Infolge der damit verbundenen Gasentwidelung entstanden mehrere Explosionen, die weithin hörbar waren.

**Hitze und Gewitter.**

— Karlsruhe, 27. Juli. Die amtlichen Temperaturenmessungen betragen hier gestern Abend 8 Uhr 28,6 Grad, heute früh 8 Uhr + 22,9 Grad. Die Maximaltemperatur erreichte gestern wiederum 33 Grad Celsius im Schatten, die Minimaltemperatur 17 Grad heute Nacht gegen 5 Uhr. Der Luftdruck ist fast um 5 mm gestiegen, was den weiteren, energischen Bestand des Hochdruckgebietes über Mitteleuropa bedeutet. Die Luftfeuchtigkeit ist ziemlich hoch, die Wetterlage in den Vormittagsstunden gewitterhaft und sehr schwül.

fordert, lehnen wir entschieden den alarmierenden Ton ab, womit die Frage in gewissen Kreisen behandelt wird. In einer Zeit, wie der gegenwärtigen, kommen natürlich Ueberreibungen und Alarmnachrichten vor, aber wir werden gut tun, ruhig zu bleiben.“

— London, 27. Juli. (Privatteil.) Die Admiralität hat es abgelehnt, irgendwelche Mitteilungen über die Bewegung der Kriegsschiffe zu machen und verweist nur auf die offizielle Erklärung, daß die Reiseänderung des nach Schweden und Norwegen bestimmten Geschwaders in keinerlei Zusammenhang mit der marokkanischen Frage stehe. Gleichwohl wird die Tatsache, daß diese Reiseänderung gerade in die Zeit der jetzigen politischen Lage fällt, von der öffentlichen Meinung in ernsterem Sinne aufgefaßt. Sie scheint ein Anzeichen dafür zu sein, daß die Unterredungen in Berlin augenblicklich das Hauptinteresse des englischen Kabinetts bilden. In der heutigen Unterhaus-sitzung wird der Kabinettschef auf eine Anfrage antworten, die ihm von Balfour bezüglich Marokkos gestellt werden wird. Es ist wahrscheinlich, daß Staatssekretär Sir Edward Grey anlässlich der Beratung des Budgets eine Rede über die internationale Lage halten wird.

— London, 27. Juli. Wie das „Neuerische Bureau“ durch Erkundigung in diplomatischen Kreisen erfährt, ist kein neuer Faktor aufgetaucht, der den Verlauf der jetzt zwischen Frankreich und Deutschland im Gange befindlichen Verhandlungen über Marokko stören könnte. Die gestrige Konferenz im Auswärtigen Amt, der auch der Botschafter Bertie bewohnte, war auf den Wunsch der leitenden Mitglieder der Regierung zurückzuführen, aus erster Hand über die Faktoren des Problems und den Fortschritt der Unterhandlungen unterrichtet zu werden. Es besche kein Zweifel, daß wenn irgend eine Lösung außerhalb Marokkos gefunden werde, die Frankreich befriedigt, diese sich für die britischen Interessen nicht als schädlich erweisen werde. (Es scheint, als ob die feste Haltung der Berliner Regierung in London nicht ohne Wirkung geblieben ist. D. Red.)

— London, 27. Juli. (Privatteil.) Nach einem Börsengerücht wäre eine neue Marokkokonferenz, nach dem einen Gerücht im Oktober, nach dem anderen bereits für nächsten Monat August in Aussicht genommen.

— Paris, 27. Juli. (Privatteil.) Der Minister des Aeußeren, de Selves, erklärte auf eine Anfrage, die gestern während des diplomatischen Empfanges gestellt wurde, daß kein Grund vorliege, die Lage nicht optimistisch aufzufassen.

— Berlin, 27. Juli. (Privatteil.) In den unterrichteten Kreisen Berlins sieht man, wie der demokratischen „Berliner Morgenpost“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, keinen begründeten Anlaß zu der Beunruhigung, die einen Teil der englischen, der französischen und auch der deutschen Presse in den letzten Tagen in der Marokkofrage erfaßt hat. Es hat sich, so heißt es, in den Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich nichts ereignet, was diese Beunruhigung rechtfertigen würde. England habe sich bisher in die deutsch-französischen Verhandlungen nicht eingemischt. Auf den Gang der diplomatischen Verhandlungen werde der Värm gewisser französischer und englischer Zeitungen ganz bestimmt keinen Einfluß ausüben, doch dürfe man allerdings nicht übersehen, daß diese Blätter imstande seien, die öffentliche Meinung zu verwirren. In Deutschland brauche man aber auf diesen Bluff nicht hineinzufallen, umweniger, als die Verhandlungen zwischen der deutschen und französischen Regierung keineswegs auf einem toten Punkt angelangt seien, sondern sorgfältig weitergeführt würden.

Le. Berlin, 27. Juli. (Priv.) Dem „Lokalanzeiger“ wird in Bestätigung früherer Meldungen (s. obigen Artikel) aus London telegraphiert, daß bei „Lloyds“ Aufregung herrscht, weil namhafte Versicherungen auf den Ausbruch eines deutsch-englischen Krieges innerhalb dreier Wochen abgegeschlossen wurden.

Le. Berlin, 27. Juli. (Tel.) Ich erfahre soeben aus zuverlässigster Quelle: England hat in Berlin den Wunsch geäußert, über die deutsch-französischen Verhandlungen informiert zu werden, sofern territoriale Veränderungen in Marokko durch dieselben beabsichtigt sind.

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

— Berlin, 26. Juli. Die Einnahmen des Reichs aus den Zöllen und Steuern im ersten Quartal des Rechnungsjahres 1911 haben das Viertel des im Etat für 1911 ausgemerkten Betrages um 38 Millionen überstiegen. Am Schlusse des ersten Quartals 1911 standen jedoch an gestundeten Zöllen und Steuerbeträgen 33,4 Millionen weniger aus

— Siedenheim (N. Mannheim), 26. Juli. Die 70 Jahre alte Witwe Seih wurde, als sie auf dem Speicher Holz holte, von einem Hirschlag getroffen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

— st. Konstan, 26. Juli. Infolge eines Hirschlages fiel in der Reichenauerstraße der Fuhrmann Karl Brodmann von Rollmatingen von seinem Wagen herab, wobei er unter die Räder seines eigenen Wagens geriet. Das Rad drückte ihm einen Oberschenkel ab. Außerdem erlitt der Mann auch am Kopfe schwerere Verletzungen.

— Stuttgart, 27. Juli. Am vorgestrigen und gestrigen Tag verzeichnete die hiesige meteorologische Station Temperatur-Höchststände von 34 Grad bis 35 Grad Celsius im Schatten. In der Sonne konnte man zeitweise 60 ablesen. Hier haben sich zwei schwere Fälle von Hirschlag ereignet. In den letzten Tagen sind in Württemberg 7 Todesfälle beim Baden zu verzeichnen.

— Würzburg, 27. Juli. (Privatteil.) Die gewaltige Hitze hält an. Mittags zeigte das Thermometer abermals 36 Grad Celsius. Vormittags ereigneten sich zehn Hirschläge. Ein Gewitter brachte nur geringe Abkühlung.

— Straßburg, 27. Juli. (Priv.) Die meteorologische Station verzeichnete gestern eine Maximaltemperatur von 34 Grad Celsius im Schatten. Seit Samstag steigen die Temperaturen täglich zu dieser Höhe an. Die Folgen der Hitze ist große Dürre, die aus allen Teilen des Elsaß gemeldet wird. Seit Sonntag sind über ein Duzend Hirschläge zu verzeichnen. Eine ganze Anzahl Personen sind beim Baden ertrunken. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Hitze noch zunimmt oder mindestens weiter anhält.

— Berlin, 27. Juli. (Tel.) Ein äußerst heftiger Gewittersturm wütete gestern abend gegen 8 Uhr in Berlin. Wiele

als am Schlusse des Rechnungsjahres 1910, das heißt, es sind im ersten Viertel 1911 rund 33,4 Millionen mehr auf im Vorjahr gestundete Zölle und Steuern abgezahlt worden, als neu gestundet worden sind.

Berlin, 26. Juli. Der französische Gewerkschaftler Voetot hielt auf dem aus Anlaß der Anwesenheit französischer Gewerkschaftler in Berlin im Gewerkschaftshaus veranstalteten Begrüßungsabend eine Rede, in der er sich, lt. „Kfztr. Ztg.“, u. a. folgender Ausdrücke bediente: „Versucht es nur einmal, Ihr Schatzkammer, ein Volk gegen das andere aufzuheben, ein Volk gegen das andere zu bewaffnen, Ihr werdet sehen, daß die Völker vielleicht einen anderen Gebrauch von den Waffen machen werden, die Ihr ihnen in die Hand gebt. Wartet ab, ob die Völker nicht einen anderen Feind bekämpfen werden, als Ihr glaubt.“

Kiel, 27. Juli. (Tel.) 312 Dehner aus allen Gauen des Reiches sind gestern Abend auf Einladung des Deutschen Flottenvereins hier eingetroffen. Es fand eine kleine Begrüßungsfeier statt. Die Gäste besichtigten die Marineanlagen.

Hattingen, 26. Juli. (Amlich.) Bei der infolge des Ablebens des nationalliberalen Abgeordneten, Oberbürgermeisters Dr. Haarmann-Witten, erforderlichen Landtagsersatzwahl in dem Wahlkreise Hattingen 12 (Hattingen-Witten) wurde Bergwerksdirektor Carl Kraupe aus Linden a. d. Ruhr (Nationalliberal) mit sämtlichen 306 abgegebenen Stimmen gewählt.

Der Vorfall in der Charlottenburger Luisenkirche. Berlin, 26. Juli. Heute fand eine Sitzung des Konsistoriums in der Angelegenheit des Pfarrers Kraaz statt, in der man den Bericht des Geistlichen entgegennahm. Der Geistliche hat daraufhin das Konsistorium ersucht, gegen die Offiziere wegen Störung des Gottesdienstes Anklage zu erheben.

Gleichzeitig wird eine Entscheidung in einer Angelegenheit des Pastors Kraaz bekannt, die weiter zurückliegt, jetzt aber durch die jüngste Affäre an Interesse gewinnt. Pfarrer Kraaz, so meldet der „Votallanzeiger“, hatte am 25. Februar in einem Vortrage im kirchlich-liberalen Verein der Luisengemeinde das Verhalten seines Kollegen Ludan kritisiert, der im November 1910 bei der Kreisynode die Behauptung aufgestellt hatte, es gebe liberale Geistliche, die nicht an Gott glauben. Die Herren Pfarrer Kraaz und Rhode hatten Herrn Ludan deshalb zur Rede gestellt, worauf dieser den Pfarrer Rhode mit einer sehr drastischen Rede abmahnte.

Stalien. Rom, 26. Juli. (Tel.) Der Herzog von Aosta wird die diesjährigen großen Manöver, welche in Piemont stattfinden werden, persönlich leiten. Sie beginnen am 23. August. Es werden 4 Armeekorps und 2 Kavallerie-Divisionen, insgesamt 80 000 Mann, daran teilnehmen. Es heißt, der deutsche Kronprinz werde den Manövern beimohnen. Nach den Manövern würden sich der König und der deutsche Kronprinz in den königlichen Jagdgründen von Valdieri eine Zeit lang dem Jagdsport widmen.

Rußland. Petersburg, 27. Juli. (Tel.) Der Ministerat hat beschlossen, in der Reichsduma eine Vorlage zur Reorganisation der Polizei einzubringen. Die Polizei mit Ausnahme der Polizei des Kaiserlichen Hofes und der Forsten wurde dem Ministerium des Inneren unterstellt. Die Gendarmerie wurde mit der übrigen Polizei vereinigt, doch wurde ihre militärische Organisation beibehalten.

Ämtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 13. Juli 1911 den Oberjustizsekretär Wilh. May beim Landgericht Karlsruhe zum Landgericht Freiburg versetzt.

Mit Entschlebung Groß. Ministeriums des Inneren vom 19. Juli 1911 wurde in gleicher Eigenschaft versetzt: Gewerkschafter Wilhelm Finl an der Gewerkschule in Heidelberg an jene in Mannheim. Gewerkschafter Emil Matern an der Gewerkschule in Forstheim an jene in Heidelberg.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Juli. In Gegenwart der beauftragten Beamten der Groß. Oberrechnungskammer und der Groß. Staatsschuldenerwaltung wurden am 11. Juli die im Jahre 1909 von der Staatsschuldenerwaltung eingelassenen Staatsschuldenscheine urkundlich vernichtet.

Karlsruhe, 26. Juli. Die flüchtige Vermessung des Großherzogtums (Katastervermessung) ist nahezu beendet. Zu Beginn des Jahres 1910 war dieselbe für 2080 von 2104 Gemeindefertigstellungen. Nach der Flächenzusammenstellung auf Ende 1909 beträgt die Gesamtfläche des Großherzogtums 57 027 Quadratkilometer oder 273,71 geographische Quadratmeilen.

Kassel, 27. Juli. (Tel.) Bei einem gestern niedergehenden starken Gewitter rissen sich auf dem Unterstadt-Bahnhof sechs Eisenbahnwagen los und sausten den abwärtsliegenden Schienenstrang hinunter. Die Wagen durchdrangen die eiserne Einfriedigung des Bahnhofs und stießen mit einem Fuhrwerk zusammen, daß vollständig zertrümmert wurde. Der Aufsitzer und das Pferd erlitten schwere Verletzungen. Auf ihrem weiteren Wege durchschlugen die Wagen die Mauern der Schmiede der Maschinenfabrik von Senfchel, große Verwüstungen anrichtend, doch erreichte hier die Fahrt ihr Ende.

M. Hanau, 27. Juli. (Privat.) In einem Teil des Kreises Fulda erfolgte eine schwere Wetterkatastrophe. Mehrfach schlug der Blitz ein. Sturm und Hagel haben großen Schaden angerichtet.

Budapest, 27. Juli. (Privat.) Die Hitze war gestern von unerhörter Stärke. Um 9 Uhr morgens wurden amtlich 30 Grad Celsius im Schatten festgestellt. In den Mittagstunden stieg sodann das Thermometer auf 39,8 Grad, mit welchem Stand es die größte Höhe seit Jahrzehnten erreichte. Aus allen Richtungen laufen Meldungen über Hitzeplage mit tödlichem Ausgang ein.

Nizza, 27. Juli. (Privat.) Die Glutwelle überflutet ausgehend den Norden Italiens, die Adria und Südfrankreich. Die Zahl der Opfer, welche sie fordert, ist außerordentlich groß. Man befürchtet infolge der Trockenheit den Eintritt von Wassermangel.

London, 27. Juli. (Privat.) Hier sowie im ganzen Lande hat die Hitze erheblich nachgelassen. Auch sind Regenfälle seit vorgestern eingetreten. Ganz besonderer Abkühlung können sich die Küstenstationen erfreuen. Dort sind die Temperaturen bis auf 7 Grad gefallen. Diese starke Abkühlung ist durch eine ziemlich tiefe Depression, die über den Britischen Inseln lagert, verursacht worden.

15 027 Quadratkilometer oder 273,71 geographische Quadratmeilen. Die dem Großherzogtum zugehörigen Wasserflächen des Bodens- und Untersees betragen 181 Quadratkilometer oder 3,29 Quadratmeilen. Einschließlich dieser Wasserfläche hat das badische Staatsgebiet einen Flächengehalt von 15 251,27 Quadratkilometern oder 276,99 Quadratmeilen.

Heidelberg, 26. Juli. Der schon hochbetagte Landwirt P. Ehrhard von Heiligkreuzsteinach ist in der Steinach ertrunken. Man nimmt an, daß der schon längere Zeit gelähmte Mann durch einen Unfall ins Wasser geraten ist.

Weinheim, 26. Juli. Der 53jährige Obsthändler und Schneidemeister Georg Peter Erdel aus Hohenjahren wollte eine Fuhre Birnen nach dem Bahnhof Weinheim fahren, stürzte aber unterwegs vom Bod herunter und fiel so unglücklich unter die Räder, daß diese ihm über beide Beine gingen. Im Heidelberger Krankenhaus ist er seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

Baden-Baden, 26. Juli. Der Prinz Chahrabong von Siam, Herzogin von Pisonoult und Prinz Amourata von Siam sind hier eingetroffen und haben im Hotel Stephanie Wohnung genommen.

Dos, 27. Juli. (Privat.) Gestern nachmittag brach hier in der Nähe des Bahnhofes, vermutlich durch Funken einer Lokomotive, ein bedeutender Grasbrand aus, der sämtliches Gras mehrerer Wiesen, sowie der Eisenbahndämme vernichtete. Das Feuer wurde durch die Lokomotive eines passierenden Zuges gelöscht.

Rehl, 26. Juli. Der gestern beim Baden ertrunkene Angestellte der Firma Seegmüller heißt Geldmann. Er hinterläßt eine Witwe mit vier unverheirateten Kindern.

Nonnenweiler (N. Lahr), 26. Juli. Aus dem Rhein wurden gestern zwei Leichen gefunden, deren Name und Herkunft noch nicht festgestellt werden konnte. Bei der ersten handelt es sich um einen ca. 30jährigen Mann, bei der zweiten um ein Mädchen von 7 Jahren.

Gengenbach, 26. Juli. Seit Wochen herrscht in der Gemeinde Oberharmersbach eine scharlachartige Krankheit, welche schon etliche Opfer, darunter ein 10jähriges Mädchen, gefordert hat. Dank der ärztlichen Bemühungen ist die Krankheit jetzt im Schwinden begriffen.

Zell a. S., 26. Juli. Die Untersuchung wegen des Brandes vom 8. Juli wurde wieder aufgenommen und führte zur Verhaftung des Stadtmüllers Herr unter dem Verdachte der Brandstiftung.

Kaltbrunn, 26. Juli. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern hier zugetragen. Der 38 Jahre alte T. Legler wurde im Walde beim Abhauen eines entworfenen Stammes erschlagen. Die Wurzel fiel auf ihn und drückte ihn tot. Vor mehreren Jahren verunglückte schon einmal ein Sohn der Familie Legler an der gleichen Stelle, wo ein Baum auf ihn fiel und ihn derart schwer verletzte, daß er starb.

Wittelbrunn (N. Staufen), 26. Juli. Ein lediger Dienstmacht hier wurde wegen Vergehens an schulpflichtigen Kindern verhaftet.

Neustadt i. Sch., 26. Juli. Im Margremerhof in Schwärzenbach kam Feuer aus, welches das große Gebäude in kurzer Zeit ganz vernichtete. Der Hof gehörte früher Herrn A. Winterhalder und ging am 1. Juli in den Besitz der Fürstlich Fürstenbergischen Ständeherrschaft über. Das Gebäude war seit längerer Zeit unbewohnt. Da der Abbruch demnächst stattfinden sollte, ist ein größerer Schaden nicht entstanden.

Waldshut, 26. Juli. In Oberwilt brannte das Doppelhaus des Joh. Maier und des Albert Buz vollständig nieder. Eine Kuh, ein Hund und 3 Ziegen sind mitverbrannt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Engen, 26. Juli. Die Abräumungsarbeiten auf den Brandplätzen wurden im Submissionswege um 6700 Mark vergeben. Der Schutt ist in der Hauptsache zur Anlegung einer Straße bestimmt. Die Abräumungsarbeiten sollen bis 25. August beendet sein.

Radolfzell, 26. Juli. Im hiesigen Gefängnis sind zurzeit elf Sacharinsmuggler untergebracht, darunter zwei Frauen.

Hagnau (N. Ueberlingen), 26. Juli. Am Dienstag Abend ist beim Baden der 25jährige Sohn des Fischereimeisters Kubele ertrunken. Er geriet in der Dunkelheit über eine mit Säcklingspflanzen bewachsene Stelle, wo er sich verwickelte und sank. Die Leiche ist geborgen.

Partei-politisches aus Baden.

Karlsruhe, 27. Juli. Zahlreiche nationalliberale Versammlungen fanden in den beiden letzten Wochen wiederum statt, und zwar in Klingen und Grünigen (Reichstagskandidat Dr. Rombach); Uehlingen und Birkendorf (Partei-sekretär Kömer); Wehr (lib. Volksverein); Müllheim (Reichstagsabg. Dr. Blankenhorn und Rechtsanwalt Thor-

Unglücksfälle.

Berlin, 27. Juli. Die 66jährige Frau des Drohlfen-Lutifers Finger in der Pankestraße goß in den brennenden Spirituslocher Spiritus nach. Dabei gerieten ihre Kleider in Brand. Eine Nachbarin versuchte, die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen, zog sich aber dabei selbst gefährliche Brandwunden zu. Die Frau erlag ihren Verletzungen.

München, 27. Juli. (Tel.) Am Totenkirch im Kaisergebirge ist der Oberleutnant von Jäger-Regiment vom Infanterie-Leibregiment abgestürzt und war sofort tot.

Tokio, 26. Juli. (Tel.) Der Taifu, der Tokio und Yokohama zum Mittelpunkt hat, erreichte heute morgen 3 Uhr seinen Höhepunkt und richtete einen ausgedehnten Schaden an. Die tiefer gelegenen Stadtviertel sind übersflutet, e t w a hundert Menschen fanden den Tod. Vierzig Leichen wurden bisher geborgen. Man befürchtet den Untergang vieler Schiffe.

Brandkatastrophen.

Hersfeld, 27. Juli. (Tel.) Beim Brande eines bäuerlichen Anwesens im Dorfe Nollges stürzte die Brandmauer ein, wobei eine Anzahl Feuerwehrlente und Rettungsmannschaften verwickelt wurden. Ein Landwirt war sofort tot, ein zweiter und dessen Sohn wurden tödlich verletzt. Auch der Ortsgeistliche, der sich an den Rettungsarbeiten beteiligte, erlitt schwere Verletzungen.

Sorau, 27. Juli. Im künftigen Kohlenrevier stehen die Tagebaue bei Grünwald zwischen der Emanuelgrube und Zicornogoso sowie 300 Morgen Torfwiesen in Flammen.

Prag, 26. Juli. (Tel.) Aus der Umgebung von Pilsen werden sieben Waldbrände gemeldet. Auch bei Elbogen ist ein Waldbrand ausgebrochen. Bei Hirschberg in Böhmen sind 30 Strich Wald niedergebrannt.

Salzburg, 26. Juli. In Werfen an der Straße Bi-lachsböfen-Salzburg, an der Kette der Salabruzer Alpen,

bede); Freiburg (lib. Volksverein, Sommerfest); Maiterdingen (Reichstagskandidat v. Schulze-Gaevernit); Gengenbach (Reichstagskandidat Koelsch); Oberkirch (Gemeindevorversammlung); Mannheim (6 Gemeindevorversammlungen in den Stadtteilen: östl. Stadterweiterung, Rindenhof, Unterstadt I, Oberstadt I, Jungbush-Mühlau, Schwefingerstadt).

Baden-Baden, 25. Juli. Einer der Senioren der hiesigen nationalliberalen Partei, Herr Altstadtrat Meyer, feierte gestern in seltener Frische des Körpers und Geistes seinen 77. Geburtstag. Besonderen Wiberhall fand sein Jubeltag in den Reihen der Nationalliberalen Partei, zu deren überzeugtesten und opferwilligsten Anhängern Wilhelm Meyer zählt. Viele Jahre hindurch lag die Leitung des hiesigen nationalliberalen Vereins in seinen Händen und noch heute gehört er dem Vorstand des Vereins wie dem engeren und auch dem geschäftsführenden Ausschuß der Partei an. Die nationalliberale Landespartei überbrachte durch Herrn Landtagsabgeordneten Köstlin herzliche Glückwünsche sowie ein Schreiben des Parteivorstandes, in welchem dem großen Verdienste des Jubilars um die Partei gedacht ist. Eine Abordnung des hiesigen nationalliberalen Bezirksvereins brachte die Wünsche der Parteifreunde zum Ausdruck und überreichte dem Jubilar das Ehrenmitgliedsdiplom des Vereins. Zahlreiche andere Körperschaften schloßen sich diesen Ehrungen an.

Lahr, 26. Juli. Wie dem hiesigen Zentrumsblatt von konservativer Seite mitgeteilt wird, besteht nicht die Absicht, in unserem Reichstagswahlkreise einen konservativen Kandidaten aufzustellen. Die Vertrauensmänner sprachen sich bei der Versammlung in Dinglingen dahin aus, gleich bei der Hauptwahl für den Zentrumskandidaten, Rechtsanwalt, Stadtrat Fehrenbach-Freiburg i. B., einzutreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juli.

Für die Hochwassergefährdeten im Taubergrund. Die vom „Odenwald-Verein Karlsruhe“ veranstaltete Sammlung zu Gunsten der „Wasserbedrängten“ im Taubergrund hat die Summe von 313 M 73 S ergeben.

Lehrer- und Justizakademien. Dem soeben erschienenen und uns vorliegenden Jahresbericht der Lehrere- und Justizakademien Karlsruhe entnehmen wir folgendes: Ihrem Ziele, tüchtig und vielseitig geschulte Handwerksmeister, Werkmeister, Obermonteure und dergl. in möglichst kurzer Zeit heranzubilden, streift sie unentwegt zu. Um die Erreichung dieses Zieles besser gewährleisten zu können, umfaßt die gesamte Ausbildung 2 Jahre von je 4 Monaten Dauer. Am Schlusse des 2. Jahres, nicht wie bisher, auch am Ende des ersten, findet eine Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Karlsruhe statt. Die Lehrmittelsammlung ist dank dem großen und verständnisvollen Entgegenkommen der Interessenten aus Gewerbe und Industrie auch im verflochtenen Schuljahre wesentlich bereichert worden, wie aus dem statlichen Verzeichnis der als Geschenke oder der Schule zur Verfügung gestellten Gegenstände im Verichte zu sehen ist. Den 3. Jt. vorhandenen Räumen und dem Zweck der Schule entsprechend, ist die Schülerzahl in mäßigen Grenzen gehalten. Im Winterkurs waren es 22, im Sommer- oder Schlußkurs 12 Kursteilnehmer. Hieron haben sich 26 der Meisterprüfung mit gutem Erfolg unterzogen. 3 Schüler haben in verflochtenen Schuljahre auf Grund ihrer besonderen Leistungen die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Militärdienst sich erworben. Daß das Ziel der Schule und die zur Erreichung eingeschlagenen Wege in den Kreisen erteilteschüler Praktiker und der dem Gewerbe näher stehenden Theoretiker volles Verständnis u. Zustimmung gefunden haben, dürfte auch u. a. auch die Tatsache beweisen, daß der jungen Anstalt nach kaum 2jährigem Bestehen auch der großen Fachausstellung des Verbandes deutscher Klempner- u. Justizakademien im Sommer 1910 zu Stuttgart die höchste Auszeichnung unter den vertretenen Fachschulen die goldene Medaille nebst Ehrenpreis, verliehen worden ist. Alle sonstigen Einzelheiten über Aufnahmebedingungen, Lehrplan und dgl. befinden sich im Jahresbericht, der vom Vorstand der Fachschule jedem Interessenten kostenlos überandt wird.

Abstiebskonzert des Hofkapellmeisters. In die Reihe der sommerlichen Abendkonzerte im Stadtpark brachte gestern Abend das Konzert des weithin bekannten Hofkapellmeisters eine willkommene Abwechslung. Der Name Hofkapellmeisters auch gestern wieder wie ein Zauberwort und füllte den vorbereiten Teil des Stadtparkes bis auf den letzten Platz mit Freunden und Anhängern des Hofkapellmeisters. Das Quintett setzt sich zur Zeit außer Hofkapellmeisters den Herren Trager, Fournes, Fochler und Haan zusammen. Das Programm war mit viel Geschid und Verständnis zusammengestellt. Auch die Leibgarnadientruppe hatte fast nur Hofkapellmeisters Konpositionen auf den Vortragszeitel gesetzt. Das Quintett erfreute zunächst mit zwei neuen stimmungsvollen Liedern „Betrogen“ und „Die Erbschaft“, die von überaus schlichter, herabgewinnender Gemütslichkeit sind. Die äußerst klangvollen, reiten Stimmen der Mitglieder des Quintetts kamen bei den einzelnen Liedervorträgen sehr gut zur Geltung. Das Publikum, welches in weitem Umkreise den Musikpavillon umstand, spendete schon nach den ersten Liedern begeisterten Beifall, der sich steigerte, als dem verdienten Dichter der Hofkapellmeisters Liederkreis, dem der Schriftsteller Dichter als Ehrenmitglied angehört, ein prächtiger Vorbeerkranz mit Schleife überreicht wurde. Die weiteren Lieder-

wütet seit Montag Abend ein Waldbrand, der zurzeit noch im Wachsen begriffen ist. Auf den Höhen der Felsen ist es ausgeschloßen, dem Feuer auf irgend eine Weise beizukommen. Der Brand ist durch Blitzschlag entstanden.

Bern, 27. Juli. (Tel.) In vergangener Nacht brannten zwei gegenüber dem Bahnhof gelegene hölzerne Gebäude mit Verlaufsbanden nieder. Zwei Angeestellte, ein 18 Jahre altes Mädchen namens Rosa Zimmermann und der Zuderbäcker August Keppler aus Mainz sind umgelommen.

Zum Niefebrand in Konstantinopel. Konstantinopel, 26. Juli. (Tel.) Nach dem Polizeibericht brannten vorgestern in Balat 485 Häuser, 78 Bäden, 5 Schulen und 4 Synagogen nieder. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Bericht stellt fest, daß das Feuer durch Zufall entstanden. Die Blätter schätzen den Materialschaden, den die Brände am Sonntag und Montag anrichteten, auf 5-6 Millionen Pfund. Unter den Trümmern der Brandstätte sind noch zwei Leichen gefunden worden. Ein Mädchen wird noch vermisst.

Konstantinopel, 27. Juli. (Tel.) Vorgestern Abend brach in Istanbul im Viertel Sultanhaman, in dem die meisten Filialen der fremden Banken liegen, Feuer aus. Gestern vormittag kam in Istanbul ein weiterer Brand zum Ausbruch, der wie das erste Feuer rasch gelöscht wurde. Das Befinden des beim Brande verunglückten Kriegsministers ist durchaus zufriedenstellend.

Aus dem gewerblichen Leben.

Görlitz, 26. Juli. (Tel.) Infolge eines Streites zwischen polnischen Arbeitern und einem Streitposten auf dem Bahnhof Hirschfeld kam es zu Messerstechereien, wobei fünf Arbeiter schwerverletzt wurden.

Amsterdam, 26. Juli. (Tel.) Die Vereinigung der Hafenarbeiter beschloß mit aerinaer Majorität die Wiederaufnahme der Arbeit.

porträge führten das Publikum dann immer mehr in das Reich köstlicher Kunst ein und bewiesen die große Vielseitigkeit des sympathischen Komponisten. Das reizende Quintett „Die dreifache Hochzeit“, das humorvolle Quartett „Der Grause-Pause“ u. das entzückende „Am Wunderbächlein“ — es seien aus dem reichhaltigen Programm diese wieder herausgegriffen — fanden eine vorzügliche, geliebte Wiedergabe und als die Sänger gendeten, da wollte der Applaus des Publikums kein Ende nehmen. Immer wieder mußte das Quintett eine Zugabe geben. Als dann zum Schluß das bekannte „Verlassen, verlassen“ erklang, wie verkündet wurde, auf allgemeinen Wunsch, da erreichte der Beifall seinen Höhepunkt, sodaß sich Koschat immer wieder, herzlich erfreut über diese schöne Huldigung verneigen mußte. Neben dem Quintett hatte natürlich die Leibgrenadierkapelle einen schweren Stand. Mit dem Gailtaler Jägermarsch und dem Walzer „Am Würther See“ beide von Koschat, hatte unsere Leibgrenadierkapelle jedoch bald gewonnenes Spiel. Besonders hervorgehoben seien noch „Kirchtagsbilder aus Kärnten“, welche eine feine Wiedergabe durch die Leibgrenadierkapelle fanden und von neuem das ausgezeichnete Können der Boettgeschen Musikerkapelle bewies. Nach Schluß des stimmungsvollen und glänzenden verlaufenen Stadtgartenkonzertes versammelten sich einige Ausschußmitglieder des Liederkranzes nebst Freunden, Freundinnen und Verehrern des Meisters zu einer Abschiedsfeier im Parkhotel, um einige traurige Stunden mit Koschat verbringen zu können. Das Liederkranz-Quartett gab in bezaubernder Meisterschaft einige Nummern zum Besten, worauf Herr Sängerbundespräsident Adolf Wilfer dem scheidenden Ehrenliederkranzler den Abschiedsgruß widmete. Er sprach die zuversichtliche Hoffnung aus, daß Herr Koschat bald wieder einmal den Weg nach Karlsruhe finden möge und schloß mit einem lebhaft angenommenen Hoch auf den Komponisten. Kräftig erwiderte darauf der markige Sängerbund des Liederkranzes. Bewegten Herzens dankte Herr Koschat für die schlichte aber hübsche Abschiedsfeier. Er hoffe in die Lage zu kommen, vielleicht einmal einen rein privaten Besuch den Karlsruher Sängerbunden abzufragen zu können. „Auf baldiges Wiedersehen“ waren seine letzten Worten. Auf baldiges Wiedersehen, aber auch diejenigen der kleinen Schar, die sich um ihn versammelte. Möge diese Hoffnung auch wirklich bald in Erfüllung gehen.

**○ Vom Turnen.** Freunde der Leibesübungen werden nochmals auf das heute, Donnerstag nachmittag um 5 Uhr stattfindende Schlußturnen der Gymnasialschüler (Sexta-Prima) in der Zentralsporthalle, Bismarckstraße 12, aufmerksam gemacht. Der Zutritt zu dieser interessanten Vorführung ist Jedermann gestattet.

**§ Gartenkonzerte.** Die Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 50 veranstaltet heute Donnerstag abend 8 Uhr im Colosseumgarten, Waldstraße 16/18, einen Walzer- und Operetten-Abend. Herr Obermusikmeister Schotte wird Gelegenheit nehmen, das Beste auf diesem Gebiete zu Gehör zu bringen. — Im Friedrichshof findet heute Donnerstag ein großes Militärkonzert, gegeben von der vollständigen Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“, unter Leitung des Regl. Obermusikmeisters S. Piese, statt.

**1 Unfälle.** Von einem Radfahrer überfahren wurde gestern abend 7 Uhr in der Scheffelstraße ein fünfjähriges Mädchen. Es hat sich dadurch an Gesicht und Händen Hautabrisse erlitten. — Ein Maschinist aus Lintenheim ist gestern nachmittags 3 Uhr in der Lintenheim-Allee von seinem Fahrrad gestürzt und bewußtlos liegen geblieben. Als das telephonisch herbeigerufene Krankenauto ankam, hatte er sich wieder soweit erholt, daß er ohne fremde Hilfe seinen Weg weitergehen konnte. Wie er selbst angibt, war er infolge der Hitze bewußtlos geworden und vom Rad gestürzt.

**§ Betrug.** Anfangs Mai d. J. erschien in einer hiesigen Tageszeitung eine Annonce, wonach hier ein Bauplatz zu kaufen gesucht werde. Nachdem ein hiesiger Geschäftsmann, der einen Bauplatz zu verkaufen hatte, auf das Gebot reagierte, erschien am 17. Mai Vermittlungsagent E. Scheuer aus Frankfurt a. M. und stellte den Maurer Joh. Konrad Matern von dort als Kaufliebhaber vor. Die Verhandlungen führten auch bald zum Abschluß und das Grundstück wurde zu 39 000 Mark verkauft. Die Kaufsumme sollte in der Weise abgetragen werden, daß 27 000 Mark bei Aufnahme der ersten und der Rest bei Aufnahme der zweiten Hypothek bezahlt werden. Trotzdem beide, Matern und Käufer, versicherten, letzterer sei sehr gut situiert, ließ der Verkäufer die Klausel in den Kaufvertrag aufnehmen, daß das Grundstück erst dann auf den Käufer überzrieben werden darf, wenn die Verkehrsteuer bezahlt ist. Als dann der Kauf auch notariell festgelegt war, drängte der Vermittler auf Zahlung einer Vermittlungsgebühr von 400 M., die er durch ein Wechselzept, per 17. August 1911, auch erhielt. Am 25. 7. Mts. erhielt nun der Verkäufer des Bauplatzes vom Steueramt die Nachricht, daß der Käufer die Liegenschaftssteuer nicht bezahlen könne, am 11. April 1911 schon den Offenbarungseid geleistet habe und vollständig vermögenslos sei. Den beiden, die zweifellos unter einer Decke ständen, war es lediglich nur um die Provision von den 400 M. zu tun. Und da der Wechsel schon längst in Umlauf gesetzt ist und der Verkäufer auch noch die entstandenen Lasten tragen muß, so ist er ganz bedeutend geschädigt.

**§ Diebstahl.** Vom 15. bis 23. d. Mts. wurde einem Kaufmann in der Südstadt ein Sparkastenbuch über ein Guthaben von 150 M. mittels Nachschlüssel gehoben und der Betrag abgehoben.

**Von der Luftschiffahrt.**

**† Karlsruhe, 27. Juli.** Das Luftschiff „Schwaben“ passierte heute vormittag nach 9 Uhr in schöner, ruhiger Fahrt unsere Stadt. Der Luftkreuzer war um 8 Uhr 22 Min. mit 10 Passagieren in Dos aufgestiegen, hatte zuerst Baden-Baden überflogen und dann am Gebirge entlang die Richtung nach Karlsruhe genommen, das von Osten nach Westen überkreuzt wurde. Das Luftschiff entschwand bald in der Richtung nach Magau, von wo aus der Weg nach Würth eingeschlagen wurde. Von Würth aus kehrte der Luftkreuzer nach Dos zurück.

**\* Nedarhausen (M. Mannheim), 27. Juli.** Der in der Nacht zum Mittwoch um 12 Uhr 34 Min. unter Führung von Leutnant Becker, Infanterieregiment 126, in Sträßburg aufgestiegene Ballon „Elsch“ des Oberhessischen Vereins für Luftschiffahrt ist Mittwoch, morgens 8 Uhr 30 Min., auf Gemarkung Nedarhausen wegen Gewittergefahr niedergegangen und glücklich gelandet. Einer der Gondelinsassen, Leutnant Kühs vom Infanterieregiment 9, erlitt bei der Landung eine Fußverletzung. Somit ist die Meldung von einem Ballonunglück, bei dem drei Passagiere verunglückt seien, übertrieben.

**— London, 26. Juli. (Tel.)** Der Flieger Beaumont (Schiffsleutnant Conneau), Sieger des Wettfluges Paris-Rom und des westeuropäischen Rundfluges, ist um 2.08 Uhr in Brook-

lands gelandet und hat damit auch den englischen Rundflug um den Daily-Mail-Preis (200 000 M.) gewonnen. Der großartig angelegte Rundflug führt über insgesamt 1600 Kilometern, und zwar in fünf Teilstrecken. Die erste führte von Brooklands nach Handown über 534 Kilom., die zweite über Handown nach Edinburgh über 648 Kilom. mit Berührung von Harrogate und Newcastle. Die dritte Teilstrecke war 612 Kilom. lang und ging von Edinburgh nach Bristol mit Kontrollstationen in Carlisle, Glasgow, Carlisle und Manchester. Die vierte führte von Bristol nach Brighton über 342 Kilom. mit Zwischenstation in Exeter. Die letzte Strecke, die nur 64 Kilom. mißt, ging von Brighton nach Brooklands. Der Rundflug begann am Samstag, den 22. Juli. Die Gesamtzeit, die Beaumont zum Zurücklegen der ganzen Strecke des Rundfluges brauchte, beträgt 22 Stunden 28 Minuten. Beaumont wurde vom Ausschluß offiziell als Sieger des Rundfluges erklärt.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**M. Düsseldorf, 27. Juli. (Prin.)** Aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen hielt gestern die Zentrumsparlei ihre erste Wählerversammlung ab, die von mehr als 2000 Personen besucht war. Abgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx erklärte, daß, wenn nicht der Schein trüge, die allgemeinen Wahlen im nächsten Januar sich unter dem Zeichen des Kampfes: „Die Christentum, die Antichristentum!“ abspielen würden. Die Düsseldorfser Ersatzwahl solle dazu eine Vorentscheidung sein. Der Zentrumskandidat, Bankdirektor Dr. Friederich, kam in seiner Rede sofort auf seine Mitgliedschaft beim Hansabund zu sprechen und meinte, die Richtlinien bei der Gründung des Bundes seien so geartet gewesen, daß jeder Zentrumsmann damit hätte einverstanden sein können. Zu einem Gegensatz zwischen den Zentrum und den Hansabund sei es gekommen, als der Vorsitzende Dr. Nieber für die Reichstagswahlen eine überwiegend nach links gerichtete Stellungnahme verkündet habe. Dr. Nieber habe dann in Wiesbaden sich geäußert, daß im Hansabund grundsätzliche Bedenken gegen die Unterstützung eines Zentrumskandidaten nicht beständen. Da das Zentrum in Düsseldorf einen die Interessen von Handel und Industrie vertretenden Kandidaten aufgestellt habe, sei damit ein Prüfstein für den Hansabund gegeben. Die Versammlung nahm die Erklärung mit stürmischem Beifall auf.

**— München, 26. Juli.** Wie die halbamtsliche „Correspondenz Hoffmann“ hört, hat Prinzregent Luitpold von Bayern den Besuch bei seiner Schwester, der Herzogin Adelgunde von Modena, in Wildenwarth, verabschiedet, da die Ärzte einer Reise bei der gegenwärtigen Hitze widerraten. Die klimatischen Verhältnisse Hohenenschwangaus sind der Gesundheit des Regenten zuträglich als die weiche Luft des Chiemgautes und seiner Umgebung.

**— Paris, 27. Juli.** Da die Ordnung im Marne- und Aubegebiet fast vollständig wiederhergestellt ist, sind die dort hin entsandten Truppen in ihre Garnisonen zurückgeführt.

**— Washington, 27. Juli.** Präsident Taft hat den Geschäftsvertragsvertrag mit Canada unterzeichnet.

**— Washington, 26. Juli. (Amstich.)** Das Kabinett in Venezuela ist zurückgetreten und ein neues Kabinett mit Dr. Gorn alen Guiman als Minister des Inneren gebildet worden.

**— New York, 26. Juli.** Der amerikanische Kreuzer „Chester“ traf von Port-au-Prince auf Haiti ein. Die Revolution breitet sich immer weiter aus. Auf dem deutschen Konsulat auf Kap Haitien haben 18 Personen Zuflucht gesucht.

**Die Königin von Holland in Belgien.**

**— Brüssel, 27. Juli.** Königin Wilhelmine von Holland ist in Begleitung ihres Prinzgemahls zum Besuch des belgischen Hofes gestern mittag 1 Uhr aus dem Nordbahnhof angekommen und vom König und der Königin der Belgier empfangen worden. Das belgische Königspaar begleitete die Gäste, die vom Publikum warm begrüßt wurden, nach dem Stadtschloß, wo das Frühstück eingenommen wurde. Bei dem Galabiner zu Ehren der Königin Wilhelmine brachte gestern abend der König einen Teinstreich auf die Königin Wilhelmine und deren Familie aus. Königin Wilhelmine dankte, lobte die Wertigkeit des belgischen Volkes, dessen Kultur in Holland stets bewundert worden sei, und trank auf das Wohl der belgischen Königsfamilie. Um 5 1/2 Uhr empfing die Königin Wilhelmine die belgischen Mitglieder des holländisch-belgischen Einigungskomitees.

**Aus der Republik Portugal.**

**— Lissabon, 26. Juli.** In der Kirche von Lobrigo in der Nähe von Lagoa kam es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Royalisten und Republikanern. Der Führer der Republikaner Costa wurde erschossen. Es entstand ein regelrechtes Gefecht, wobei Revolver und Messer gebraucht wurden. Nach dem „Secolo“ sind 4 Personen getötet, 14 schwer und 30 leicht verletzt worden.

**Die Creiquisse in Marokko.**

**— San Sebastian, 27. Juli.** Es bestätigt sich, daß die Grundlinien eines modus vivendi zur Verhinderung der Wiederholung von Zwischenfällen ähnlich der in Elkar im Prinzip festgestellt sind. Ein Abkommen zwischen Frankreich und Spanien dürfte bis Ende der Woche unterzeichnet werden.

**Vom Balkan.**

**— Konstantinopel, 27. Juli.** Nach Informationen des Ministeriums des Inneren dauern die Verhandlungen des türkischen Gesandten in Cetinje mit den Mafisoren fort. Der Verlauf deutet darauf hin, daß die Mafisoren wahrscheinlich zurückkehren werden. Nach einem umlaufenden Gerücht hat an der Grenze ein heftiger Kampf stattgefunden zwischen Truppen und von einer starken montenegrinischen Bande unterstützten Rebellen. Die letzteren wurden zurückgeschlagen. General Abdullah Pajsha, der neue Oberbefehlshaber in Albanien, ist nach Stutari abgereist.

**— Stutari, 26. Juli.** Hier fand gestern eine Kundgebung zu Gunsten des bisherigen Oberkommandierenden Torgut Schewet Pajsha statt. Die Versammlung beschloß, die Regierung zu erlöchen, die Abberufung Torguts in Albanien rückgängig zu machen, da sonst Verwicklungen entstehen können. Sie habe alles Vertrauen zum Vorgehen Torgut Schewets.

**Zur Lage in Persien.**

**— Teheran, 26. Juli. (Petersb. Telegr.-Agentur.)** Es werden Expeditionen gegen den Erzschah Mohamed Ali und Salar ed Dauleh ausgerüstet. Die Bakhtiaren sollen versprochen haben, logisch 2000 Reiter auszuscheiden. Noiz ed Saltaneh, der Parteigänger Sattars und Bagirs, soll zum Führer der Expedition und zugleich zum Gouverneur von Aherabad und Masanderan ernannt werden. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung die Hilfe des berüchtigten kaukasischen Terroristen Scheidar Khan in Anspruch zu nehmen. Auf das Haupt des Erzschahs Mohamed Ali ist ein Preis ausgesetzt. Mörder werden angezogen. Stündlich wird die Einnahme von Kirmanshah durch Salar ed Dauleh erwartet. In Gaiabad sind die Behörden geflohen. Die Bürger haben den Bringen, in die Stadt einzuziehen. In Waschad hat sich die Geistlichkeit gegen die Verfassung ausgesprochen. Die Zahl der Anhänger Mohamed Alis scheint im Waschen zu sein.

**Die Cholera.**

**† Danzig, 27. Juli. (Privat.)** In Westpreußen ist ganz plötzlich die Cholera ausgebrochen. Es handelt sich vorläufig nur um einzelne Fälle. Die sanitären Maßnahmen sind in weitestem Umfang getroffen, um eine weitere Verbreitung der Seuche zu verhüten. In das Krankenhaus zu Marienburg wurden zwei Frauen aus dem Kreise Stuhm eingeliefert, die an Cholera erkrankt sind. Außerdem werden drei Personen in demselben Kreise unter Beobachtung gestellt.

**— Wien, 26. Juli. (Tel.)** Wie die „Neue Freie Presse“ aus Veszlab meldet, erweist die rasche Zunahme der Cholera in Tpet Besorgnis. Bisher sind 17 Todesfälle zu verzeichnen. Die Stadt ist von einem Korbon eingeschlossen.

**— Konstantinopel, 27. Juli. (Tel.)** Heute sind 18 Cholerafälle zu verzeichnen, von denen 9 tödlich verliefen.

**Handel und Verkehr.**

**St.A. Karlsruhe, 27. Juli.** Im Rheinhafen sind im Monat Juni 256 (1910: 193) Schiffe mit insgesamt 89 021 (89 416) Tonnen angekommen und 227 (194) Schiffe mit insgesamt 15 574 (14 197) Tonnen abgegangen.

**e. Bretten, 26. Juli.** Nach mehrmonatlicher Unterbrechung fand gestern wieder der erste Schweinemarkt statt. Die Zufuhr war infolge erschwelter Bedingungen gering. 32 Milchschweine und 4 Läufer. Die Preise waren dementsprechend hoch und bewegten sich zwischen 25 und 32 Mark für das Paar Milchschweine.

**\* Mannheimer Effektenbörse vom 26. Juli. (Offizieller Bericht.)** Die Börse war heute äußerst still, und sind nur wenig Kursveränderungen zu verzeichnen.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

**Todesfälle:**  
24. Juli: Johann Dürnwächter, Bierbrauer, Ehemann, alt 48 Jahre; Karoline Pfeiffer, Witwe des Maurers Theodor Pfeiffer, alt 56 Jahre. — 25. Juli: Rosa, alt 1 Monat 24 Tage, B. Albert Roth, Geschäftsführer; Kurt, alt 4 Monate 21 Tage, B. Jakob Bardou, Schlosser; Friedrich, alt 5 Monate 26 Tage, B. Emil Haller, Stadttagslöcher; Ernestine Rubin, Witwe des Oberkantors Samuel Rubin, alt 59 Jahre; Karl Liebe, Borsarbeiter, Ehemann, alt 57 Jahre; Jakob Lehbach, Wirt, Ehemann, alt 35 Jahre.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenpegel, 26. Juli 3,86 m (25. Juli 3,88 m).  
Schutterinsel, 27. Juli Morgens 6 Uhr 1,83 m (26. Juli 1,85 m).  
Reß, 27. Juli Morgens 6 Uhr 2,59 m (26. Juli 2,60 m).  
Maxau, 27. Juli Morgens 6 Uhr 3,93 m (26. Juli 3,98 m).  
Mannheim, 27. Juli Morgens 6 Uhr 3,18 m (26. Juli 3,18 m).

**Wasservärme des Rheins.**

× Magau, 26. Juli. 25 Grad Celsius.

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Donnerstag, den 27. Juli:  
1. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 U. Anf.-Probe in Alte Brauerei Prinz. Männerturnverein. 2. Frauenabteilung Oberrealschule. Schwarzwalder. Vereinsabend i. Moninger (Garten od. Konfordia). Tierzuchtverein. Mitgliederversammlung, 4 Jahreszeiten, Sebestr. 21. Turngem. 8 1/2 U. Frauenabtd. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergg. Verein für Sandlunastomms von 1838. Versammlung im Landstreck. Verein v. Bozellfreunden. 9 Uhr Wodenversammlung im gold. Wier.

**SULIMA Matrapas**  
Feinste Qualitäts-Cigarette  
zu 3 bis 5 Pfg. per Stück.

**Mufflers**  
Kinder-Nahrung  
Unbedingt keimfrei  
in warmer Jahreszeit  
zuverlässigste Nahrung für  
kleine Kinder.  
Für einen Versuch senden eine Probe-  
büchse kostenfrei. 6758a

**Muffler & Cie., Freiburg i. Brg.**

**Gesellschaftliche Mitteilungen.**  
Gesellschaftsreisen des Amtlichen Bayerischen Reisebureaus München, Promenadenplatz 16. Im Spätsommer und Herbst führen mehrere mit besonderer Sorgfalt zusammengestellte Reisen nach Rußland, nach Italien und nach dem Orient. Auch die beliebtesten Mittelmeerfahrten mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd nehmen in 14-tägigen Abfahrten ihren Fortgang. Auf kürzeren Reisen werden Paris, London und die Insel Wight besucht. Die Reisen nach Ceylon und Indien, die im letzten Jahre so großen Anklang fanden, werden wiederum ausgeführt. Ein ausführliches illustriertes Spezialprogramm (auch Reisen nach China und Japan, sowie um die Erde enthaltend) ist ebenso wie das Hauptprogramm über Gesellschaftsreisen durch obiges Bureau erhältlich. 11366

**CENTRALHEIZUNGEN** Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. **Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers** Gegründet 1837 KARLSRUHE i. B. Durlacherallee 39

# Preisermässigung nur noch 3 Tage!

Mache besonders aufmerksam:

11811

Handgeflickte Damenhemden . . . Mk. **1.95** früher Mk. 3.—  
 Echte Schweizer Stickereiblusen . . . Mk. **4.50**  
 Herrenhemden: Gefundheitshemden mit Einsatz . . . Mk. **4.50**

Damen-Nachthemden . . . Mk. **3.75** früher bis Mk. 8.—  
 Echte Schweizer Stickereien . . . mit **25 Prozent Rabatt**  
 Sportheimden, weiss und gelb Panama, mit losen Kragen Mk. **5.25**

**August Mayer** Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft  
 Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse. **Telephon 860.**

## Bekanntmachung.

Die Wasserentnahme aus der städtischen Wasserleitung hat in den letzten Tagen eine anhergewöhnliche Höhe angenommen, was darauf zurückgeführt werden muß, daß mit dem Leitungswasser verschwenderisch umgegangen wird. Indem wir auf § 11 der Wasserbezugsordnung hinweisen, nach welchem das Vergenden von Wasser untersagt und das Laufen der Springbrunnen von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten ist, bitten wir im Interesse der geordneten Wasserversorgung der Stadt mit dem Verbrauch an Wasser in der heißen Jahreszeit sparsam umzugehen. Um einen kühlen Trunk Wasser zu erhalten, ist es nicht erforderlich, das Wasser längere Zeit laufen zu lassen, vielmehr genügt es, nur soviel Wasser ablaufen zu lassen, als in den Hausleitungen sich befindet. Der Inhalt der letzteren beträgt in der Regel nur wenige Liter.

Karlsruhe, den 24. Juli 1911. 11698  
 Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

## Städt. Vierordtbad.

Serienkarten zu ermäßigtem Preise für das Schwimmbad  
 1. August bis 15. September gültig 11677.2  
 für Erwachsene 5 Mark für Kinder 3 Mark.

## Fahrrad-Reparatur-Werkstätte Fr. Meßler,

beimdet sich jetzt  
 Akademiestraße 35  
 und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.  
 Emaillierung, Vernickelung, —  
 Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbillig. — Freilauf-Einrichtung u. Doppel-Heberleitung für alle Fabrikate.  
 Alle Aufträge werden prompt erledigt.

**Große, heizbare Garage.**  
 Automobil- und Motorrad-Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 10521.10.5

## Größere Posten prima

**Rohschneide-Schinken**  
 feste Winterware, ca. 10—15 Pfd. schwer, bei gröss. Abnahme per Pfd. Mk. 1.10, sowie

**la. Dürrfleisch und Rohwurst**  
 hat abzugeben. B23505.4.2  
 An Unbekannte geg. Nachn.  
**Wurstfabrik Stefan Gartner**  
 Grossherzogl. Hoflieferant  
 Karlsruhe i. B.  
 Man verlange Preislisten.



## Karlsruher Fahrradhaus

J. Schleifer  
 Kaiserstraße 5, neben dem „Grünen Baum“.  
**Reparaturen**  
 an Fahrrädern und Nähmaschinen aller Systeme werden prompt, billig und gut ausgeführt.  
 Große Auswahl in  
**Pneumatik, Ersatz- und Zubehörteilen**  
 in nur erstklassiger, prima Qualität zu billigsten Preisen.

## Fahrräder

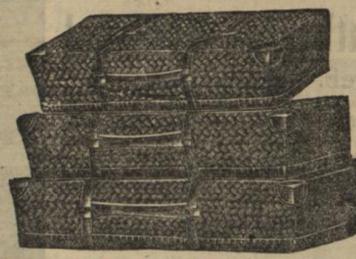
Damenräder von Mk. 60.— an, Knabenräder von Mk. 58.— an,  
 Marke Schladiß von Mk. 65.— an, Spezialmarke Cavalier, mit Freilauf und Rücktritt, Mk. 69.—.

Schläuche		Mäntel	
ohne Garantie . . . . .	Mk. 1.60	ohne Garantie, schwer . . . . .	Mk. 2.—
3 Monate Garantie . . . . .	2.30	rot . . . . .	3.—
6 " " " " " " " " " " " "	3.—	3 Monate Garantie, grau . . . . .	3.50
12 " " " " " " " " " " " "	3.95	rot . . . . .	4.—
Continental prima prima . . . . .	4.75	6 " " " grau . . . . .	4.35
Schläuche für Drahtreifen . . . . .	4.20	6 " " " Para rot . . . . .	4.80
<b>Motorradschläuche</b>		12 " " " prima grau . . . . .	5.50
von Mk. 6.75 an.		12 " " " rot . . . . .	6.50
		Bergreifen, D. G. " " " " " "	4.—
		" " " " " " " " " " " "	5.50
		" " " " " " " " " " " "	7.85 u. 9.25

Eine Partie **Gebirgsreifen** solange Vorrat reicht Stück Mk. 3.85.  
 Kinderfädel . . . . . Mk. 2.40  
 Kinderfädel . . . . . 6.—  
 Herrenfädel v. Mk. 1.80 bis 12.—  
 Damenfädel . . . . . 5.—  
**Nähmaschinen** billig, event. Teilzahlung.  
 Reparaturen werden abgeholt. 10406

## Weiss'sche Kassenschränke

haben sich bewährt bei 11793.3.1  
**Grossfeuer und Einbruch.**  
**Wilh. Weiss, Kassenfabrik Karlsruhe.**



**Japan-Körbe**  
**Reise-Körbe**  
 2.1 Kofferhaus 11377  
 Geschw. Lämmle  
 51 Kronenstrasse 51.  
 Telefon 1451.  
 Mitgl. d. Rabattsparvereins.

## Achtung! la. prima ganz harte Salami nach ital. Art.

feinster Anschnitt, pikanter Geschmack, beste, haltbare Dauerwurst! Fabriziert aus feinstem, unterf. Rind-, Rind- und Schweinefleisch. Konturrenloses Fabrikat! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Pfund 1.05 Pfd. ab hier, Postfrei, Nachnahme. B21740  
 A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.

## Weshalb bietet ein Spezialgeschäft besondere Vorteile?

Weil dem Konsumenten die fachmännischen Kenntnisse der Spezialisten zuteil werden, denn gut gekauft, **heisst billig gekauft.**

## Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten

— deutsche, englische und französische Spezialfabrikate — unter Garantie bei **Hermann Ries** größtes Spezialhaus in Bürsten- und Kammwaren  
 11823 Schwämme — Toilette-Artikel — Tür-Vorlagen.

**Zu verkaufen** 2 Stofftischen mit Gestell. 11793.3.2  
 Zu erfragen Durlacherstr. 69 sind umständlich zu verkaufen. B23663.2.2  
 in Laden. 2. Wilhelmstr. 6, IV., t. B23778

**Getragene Kleider** billig zu verkaufen. 11793.3.3  
 Hugartenstr. 56, IV. v.

**Burchard's**  
**großer Räumungsverkauf**  
 bietet Ihnen für  
**Ferien und Reise**  
**enorme Vorteile!**  
 Neu aufgelegt:  
**4 Serien Wasch-Unterröcke**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mk. 1.18	1.48	1.70	2.10

**Paul Burchard**  
 Kaiserstraße 143. 11689.4.3

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Ziefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebräunte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlr. hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz. Gesch. Offerten erbitte 10754  
**An- u. Verkaufsgeschäft**  
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

**Honig.**  
 Garantiert reiner Biochenhonig per Pfund 1 Mark, bei 5 Pfund 90 Pfennig, zu verkaufen.  
 Rudolfstraße 6, 5. Stod, rechts, von abends 6 Uhr an. B23801

**Raten-Zahlung**  
 Ein feines Maß-Geschäft liefert eleganten Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Eis.  
 Offerten unter Nr. 6555 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen.**  
 Ein ca. 1000 qm großer, schön angelegter  
**Obst- u. Gemüsegarten,**  
 an der Straße gelegen, ist anderweitigen Unternehmern wegen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11776 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbitte. 2.1

**Klavierstimmen**  
 sowie **Reparaturen**  
 an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums  
 werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt.  
**Ludwig Schweisgut**  
 Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

**Kuhr-Kohlen**  
 la. Brechkohls für Zentralheizung, Anthracit-Eisformbriketts, Deutsche Anthracit Zeche „Nothscheid“, Belg. Anthracit Zeche „Dunne Espérance Herftal“, Buchen-, Tannen- und Forlen-Brennholz.  
 Douglasstr. 16 **L. Dörfinger jr.** Telephon 197  
 Mitalied des Rabattsparvereins. 9061.10.8  
**Hanf-Couverts** mit Firmendruck liefert rasch und billig Druckerei der „Badischen Presse“.

**Schwarzwaldverein**  
Sektion Karlsruhe.  
Donnerstag, den 27. Juli 1911:  
**Vereinsabend**  
im **Moninger** (Garten oder Konkordiasaal).  
**Verein i. Handlungs-Commis v. 1858**  
(Kaufm. Verein Hamburg)



Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend  
**Versammlung im Restaurant**  
**Landstuechi** (Zirkel) altheimisches  
Zimmer.

**Verein von Vogelfreunden**  
**Karlsruhe.**

Heute Donnerstag, abends 9 Uhr  
**Wochen-Versammlung**  
im Vereinslokal (Goldener Adler).  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Residenz-Theater**  
Waldstraße 30.  
Außer dem reichhaltigen Tages-  
programm kommen als Extra-  
einlagen zur Vorführung:  
**Jolanda von Celano.**  
Dramatisch. 11794  
**Im Auto durch die Sa-  
voyer Alpen.**  
Herrliche Naturaufnahme.  
**Lehmann läßt sich nicht**  
**erwischen.** Humoristisch.

**Colosseum-Restaurant.**  
Heute, sowie jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**  
**Zum Drachen**  
Karl-Wilhelm-Str. 10.  
Jeden Freitag  
**Schlachttag.**  
17888\* Adam Hauf.

**Ferienkurse**  
für Schüler und Schülerinnen  
aller Schulen und Klassen be-  
ginnen anfangs August in allen  
gewünschten Fächern unter Auf-  
sicht eines staatlich geprüften  
Lehrers. Die Stunden und  
Fächer können die Eltern be-  
stimmen. 11780,3.1  
Anmeldungen baldigst erbeten.  
Die Direktion der  
**Badischen Lehr-Anstalt**  
**Lammstrasse 8**  
Ecke Kaiserstr. Fernspr. 3121.

**Heirat.**  
Bitte, anfangs 50er, ebn., ohne  
Kinder, tüchtige, erfahrene Wirtin-  
frau mit ruhig. ebn. Charakter,  
schöner Aussteuer, ohne Vermögen,  
sucht sich unter best. Ansp. mög-  
lich an einen Wirt zu verheiraten.  
Offerten unter Nr. 223802 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Betriebs-**  
Kapital  
6718a.2.2  
erhalten d. Akzepten tausch Firmen  
aller Branchen prompt u. diskret.  
Offerten unt. Nr. 223727 an  
**Rudolf Mosse, München.**  
Unterzeichneter beabsichtigt keine

**Wirtschaft**  
auf 1. Oktober zu verpachten.  
Einem tücht. Wirt wäre ein gutes  
Auskommen geboten. Näheres bei  
**Karl Döbinger, Gasthaus zum**  
**Schloßchen — Unterbörsheim.**

**Wagen zu verkaufen:** ein fast  
neuer Sport-Liegewagen mit  
Gummireifen. Morgenstr. 45, part.,  
von abends 7 Uhr ab. 223798

**Stadtgarten-Theater.**  
Donnerstag, den 27. Juli 1911,  
abends 8 Uhr: 11816  
**Die Puppe.**  
Operette in 3 Akten nebst einem  
Vorpiel von Maurice Strakosky.  
Musik von Edmond Audran.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. — Ende n. 10 1/2 Uhr.

**Schwarzwaldverein**  
Sektion Karlsruhe.  
Das Blatt I Karlsruhe-Pforzheim  
der Karte des **Badischen Schwarz-  
waldvereins** ist soeben in 3. neubearbeiteter Auflage  
erschienen.  
Die Mitglieder der Sektion Karlsruhe erhalten dasselbe  
zum ermäßigten Preis von Mk. 1.50 aufgezogen  
**nur im Hauptgeschäft**  
**Müller & Gräff**  
Kaiserstrasse 80a  
nach Vorzeigen der Mitgliedskarte, welche abgestempelt wird, und gegen  
Bescheinigung.  
Die Blätter: II Baden-Achern, VK. Kaiserstuhl-Emmen-  
dingen, VI Hornberg-Triberg, VII Freiburg, VIII  
Neustadt, IX Wiesental, X Waldshut, und Feldberg  
werden an die Mitglieder zu Mk. 2.50 ebendasselbst abgegeben. Die Blätter  
III Offenburg-Lahr, IV Kniebis, XI Hegau, und  
Kandel zu Mk. 2.—.  
Für Nichtmitglieder sind die Karten zum Ladenpreis von Mk. 3.50  
bzw. Mk. 3.— aufgezogen erhältlich. 11789

**Der Vorstand.**

**Turngesellschaft Karlsruhe.**  
Zur Eröffnung unseres neuen  
**Turn- und Spielplatzes**  
in den Fautenbruchwiesen (neben  
dem städtischen Wasserwerk), ver-  
anstalten wir am **Sonntag, den**  
**30. ds. Mts., nachmittags ein**  
**Sommerfest**  
mit **Schauturnen**



der Damen, der ausübenden Mitglieder und Jünglinge.  
Sammlung der Teilnehmer 3 Uhr nachmittags auf dem alten  
Turnplatz im Beiertheimer Wäldchen. Abmarsch mit Musik  
pünktlich 1/4 Uhr nach dem neuen Turnplatz.  
Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie  
alle Freunde der Turnfrage hierzu freundlichst ein.  
Für Erfrischung ist bestens gesorgt. (Schrempfisches Lager-  
und Fillet-Bier, Limonaden).

Den Mitgliedern der Männerriege zur Kenntnis, daß das  
Turnen heute Donnerstag ausfällt. Dafür findet ein  
**Turngang nach Rüppurr (Eichhorn)**  
statt. Zusammenkunft 8 Uhr vor dem Hauptfeueramt.  
Die ausübenden Mitglieder werden dringend gebeten,  
heute Donnerstag abend auf dem neuen Turnplatz sich  
einzufinden. 11800

**Der Turnrat.**

**Hotel-Restaurant „Friedrichshof“**  
(Direktion: G. Münzer). 11806  
Heute Donnerstag, im Garten:  
**Grosses Militär-Konzert**  
gegeben von der vollständigen Kapelle des  
**Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“**  
(1. badisches Nr. 14).  
Leitung: Kgl. Obermusikmeister H. Liese.  
Eintritt 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
**Auserwähltes Programm!**  
ff. Sinner Export- u. Tafel-Bier, dunkel u. hell,  
nach Pilsener Brauart; Münchner Kochelbräu.  
.. Anerkannt guten Mittagstisch ..  
Diner zu 80, 1.20, 2.— und höher.  
**Alle Delikatessen der Saison.**

**Colosseums-Garten**  
Heute Donnerstag abend 8 Uhr  
**Operetten- u. Walzerabend**  
(Streich-Musik) 11817  
der Kapelle des 3. Badischen Feld-Art.-Reg. Nr. 50.  
Leitung: Königl. Obermusikmeister Otto Schotte.

**Sattler- u. Tapezier-Geschäft**  
mit oder ohne Haus zu kaufen gesucht. Angebote unter **F. F. 4468**  
**Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 6702.3.2

**Billig zu verkaufen:**  
2 schöne, gute Betten solo wie in  
Dinan. Säbringerstr. 24, II. 223799

**Schreibmaschine**  
gebraucht, sehr gut erhalten, billig  
zu verkaufen. 3854  
Kaiser-Poststr. 18.

**VEREIN**  
**KARLSRUHE**  
Wir erfüllen hierdurch die  
traurige Pflicht, unsere Mit-  
glieder in Kenntnis zu setzen  
von dem erfolgten Ableben  
unseres Kameraden  
**Karl Liede**  
Mechaniker.  
Die Beerdigung findet heute  
Donnerstag nachmittags 6 Uhr  
von der Friedhofkapelle aus  
statt und bittet um zahlreiche  
Beteiligung. 11815  
Der Vorstand.



**Hochbauarbeiten.**

- Zur Erbauung einer neuen Güter-  
halle auf Station Suppenheim der  
Rurgtalbahn sollen folgende Ar-  
beiten nach Maßgabe der Verord-  
nung Gr. Finanzministeriums vom  
3. Januar 1907 im öffentlichen  
Wettbewerb vergeben werden:
- a) **Maurerarbeiten**  
etwa 155,00 qm Kieselmauerwerk
  - b) **Eisenkonstruktionsarbeiten**  
etwa 700,00 kg Eisenwert
  - c) **Zimmerarbeiten**  
etwa 33,000 cbm Tannenholz  
" 700,00 qm Schalung und  
47,00 qm Hallentore
  - d) **Werkarbeiten**  
etwa 54,00 m Dachstuhl und  
28,00 m Abfallrohre
  - e) **Schloßarbeiten**  
7 ansehnliche Hallentore anzu-  
schlagen  
" etwa 800,00 kg Schmiedeeisen-  
fenster und  
etwa 900 kg Kleineisenwert
  - f) **Anstreicherarbeiten**  
etwa 860,00 qm 3maliger Del-  
farbanstrich.

Die Zeichnungen und Bedingungen  
liegen auf diesseitigem Hochbau-  
bureau, Wismarstraße Nr. 4, Zim-  
mer Nr. 14, zur Einsicht auf, wo-  
selbst die Angebotsformulare von  
den persönlich erscheinende Be-  
werbern in Empfang genommen  
werden können. Die Zusendung  
der Unterlagen nach auswärts findet  
nicht statt. Die Angebote sind portofrei  
und mit der Schrift „An-  
gebot auf ...“ versehen bis  
Mittwoch, den 9. August d. J.,  
vormittags 10 Uhr, an die unter-  
zeichnete Stelle einzureichen, um  
welche Zeit die Eröffnung der An-  
gebote stattfindet. 6760a.2.1  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Mittwoch, den 24. Juli 1911.  
Gr. Bahnbauinspektion.

**Kinderloses Ehepaar**  
nimmt ein Kind besserer Herkunft  
in gute Pflege. Offerten unter  
Nr. 223766 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten.  
Suche für meine 2 Kinder, Mäd-  
chen 9 Jahre, Knabe 3 J., anständ.  
**Pflegeeltern.**  
Offerten unter Nr. 223659 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Brosche verloren**  
in der Ettlingerstraße, nach dem  
Bahnhof od. in Maxau. Abzugeben  
gegen gute Belohnung  
**Rebenusstraße 12, Karlsruhe,**  
3. Stad. links. 223809

**Gutgehende Wirtschaft**  
od. kleines Hotel bei 20-25000 A  
Anzahlung zu kaufen gesucht.  
Offerten unter 223806 an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

**Grünwinkel.**  
Kleine Villa, bestehend aus  
5 Zimmern u. Garten zu verkauf.  
Offerten unt. Nr. 223643 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wegen Wegzug**  
wenig gebrauchtes Möbel so-  
fort zu verkaufen. In er-  
fragen unter Nr. 223783 in  
der Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

**Billige Möbel:** 2 engl. Bettstellen,  
Nacht, Tisch, Koffer, neu, 145 Mk.,  
1 Waschtisch mit Arm, 25 Mk.,  
1 gr. Kleiderkasten m. Weiszeig-  
einrichtung, majol. n. 40 Mk.,  
1 Küchenbuffet, Soder, Küchenschiff,  
Chiffonier, neu, 36 Mk., Klüschd. u.  
36 Mk. Eisenbahnstr. 33. 223819

**Starles Herrenrad, Torpedo-**  
frei, für 46 Mk. abzugeben. Anzul.  
von 12-2 Uhr u. v. 6 Uhr ab.  
223808 Bürgerstr. 22, 4. St.

**Neues Fahrrad, leicht lauf.,**  
mit Freilauf, billig abzugeben.  
223770 Amalienstr. 24, part.  
**Fahrrad, sehr gute Marke, freil.,**  
m. Hinterradbremse, wie  
neu, äußerst billig unter Garantie  
zu verkaufen. 223815  
**Melanchthonstr. 1, part., links.**  
Ein sehr gut erhaltener Kin-  
derwagen ist billig zu verkaufen.  
223795 Eisenbahnstraße 26, 1.

**Gefangverein Badenia. E. B.**  
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die berehr.  
Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen  
Mitgliedes  
**Herrn Karl Liede**  
ergeben in Kenntnis zu setzen.  
Die Beerdigung findet heute Donnerstag nachm. 6 Uhr  
statt. Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung.  
Der Vorstand. 11814

**Trauer-Nachricht.**  
Schmerz erfüllt widmen wir Verwandten, Freunden und  
Bekanntem die Trauer-Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen  
gefallen hat, unsern innigstgeliebten Vater, Schwieger-  
vater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel  
**Peter Vilgis**  
Hauptlehrer a. D.  
nach einem kurzen Besuch bei seiner Tochter in Altenheim  
heute früh 3 Uhr, wohl vorbereitet im Alter von 81 Jahren,  
in die Ewigkeit abzurufen.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Eugen Herd, zum Salmen, Altenheim.**  
**Luise Herd, geb. Vilgis.**  
**Cyriak Zimmer, Malsch bei Ettlingen.**  
**Emma Zimmer, geb. Vilgis.**  
**Gustav Haffner, Postassistent, Mannheim-Waldhof.**  
**Marie Haffner, geb. Vilgis.**  
**Eugen Vilgis, Hauptlehrer, Illingen bei Rastatt.**  
**Edmund Vilgis, Frankfurt a. M.** 6748a  
Altenheim bei Offenburg, den 26. Juli 1911.  
Die Beerdigung findet in Altenheim am Freitag nach-  
mittags 3 Uhr, vom Trauerhaus (Gasthaus zum Salmen) statt.

**Danksagung.**  
Für die so zahlreichen Beweise  
herzlicher Teilnahme an dem Verluste  
unserer teuren Gattin, Schwester, Schwä-  
gerin und Tante  
**Frau Katharina Görschel**  
geb. Christmann  
sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**O. Görschel, Ober-Postsekretär.**  
Karlsruhe, den 26. Juli 1911. 11792

**Danksagung.**  
Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer  
lieben Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter  
**Frau Luise Schmidt-Staub Wwe.**  
zugewandenen zahlreichen Beileidskundgebungen und  
schönen Kranzspenden sprechen ihren herzlichsten, tief-  
empfundenen Dank aus. 11759  
**Die Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, Pforzheim, Speyer, Juli 1911.

**Trauerhüte**  
in grosser Auswahl stets vorrätig.  
8.5 -- Nur eigenes Fabrikat. -- 10132  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

Donnerstag, Freitag, Samstag, 9-12 Uhr und 2-6 Uhr:

Versteigerung

jämlicher noch vorhandenen 11802

Manufakturwaren, Wäsche u. Konfektion

Otto Leibhammer,

Mühlburg, Rheinstraße 48.

Stellen-Angebote.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Wägen-Post Göttingen 76.

Gesucht

für Büroarbeit, hauptsächlich Stenographie u. Schreibmaschine wird per 1. August od. später ein durchaus tüchtiges

Fräulein.

Offerten mit Gehaltsanspr. sind unter Nr. 11797 an die Exp. d. 'Bad. Presse' zu richt.

Jüng. Fräulein,

das schon in Kurz, Weiß- und Wolllwaren-Geschäften tätig war, zum Eintritt auf 1. September gesucht.

Emil Kley,

Erbsprinzenstr. 25. Tüchtiger, zuverlässiger

Chauffeur,

welcher ein behördliches Führerzeugnis besitzt, mit mehrjähriger Praxis, gelernter Schlosser oder Mechaniker, auf Lastwagen zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 6716a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.1

Luchshuhmacher

finden dauernde Beschäftigung. Mechanische Wollwäschfabrik Durlach, 6756a.2.1 David H. Falk. 11710\*

Zementteure

zum sofortigen Eintritt gesucht. Wilhelm Klusmann, Gehlweg 21. Stadtfundiger kräftiger

Musläufer

zu sofortigem Eintritt gesucht. J. Lind's Buchhandlung, Kaiserstraße 94. 11798

Lausburschen

nicht unter 16 Jahre alt. 11801 Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, dem Selbsten zu gründl. Kaufm. Ausbildung geboten ist, auf mein Kontor bei 107. Vergütung per bald gesucht. 11808.2.1

Adolf Speck,

Dampfabrikantenfabrik. Zimmermädchen u. Wäschmädchen zum 1. August gesucht für Dauerstellung. 6714a.6.3

Sanatorium Hans Tribeg,

Treiberg im Schwarzwald. Dr. Rückert. Küchenmädchen sofort gesucht. 11768.3.3 Kaiserstraße 91.

Ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten zum 1. August gesucht.

Frau Oberingenieur Dreischer, Süßstraße 5, I. 11837

Ein fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Wettstraße 23, III. 11838

Tüchtiges Mädchen, das im Kochen u. Hausarb. gründl. erfahren ist, v. l. od. 1. Aug. b. hoh. Lohn gesucht.

Fr. Faber, Dörnwäcker, Forstheim. Näher durch Frau Wegertstraße 17, I. Suche bis 1. August ein fleißiges

Mädchen für Küche.

Kaiserstraße 140, 2. Stod. Gesucht auf 1. August ein solides

Mädchen für häusliche Arbeiten.

11807.2.1 Körnerstr. 26, part. Einfaches, ehrliches Mädchen wird für häusliche Arbeiten (sof. gef. Kochen kann erlernt u. Gehrenstr. 27, im Laden. 11837

Putzfrau gesucht!

Frau Koch, Vorholzstr. 39. 11837

Lehrmädchen gesucht.

Schuhhaus Romeo Kaiserstraße 56. 11822\*

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann

bisher selbständig, sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Offerten unter Nr. 11837 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Jung. Mann Adressenschriften oder Abschriften jeder Art einen Nebenberuf zu bekommen. Off. unter 11837 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

R. Stellen suchen:

Kinderfräulein durch Frau Elisabeth Reiter, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neben der kleinen Kirche.

Jung. kräft. Mädchen sucht

gehört auch zu Kindern. Zu erf. Scherzstraße 5a. 11837

Wo?

könnte ein Fräulein die feinere Küche erlernen gegen Vergütung? Offerten bahnhoflagernd L. 6.4800 erbeten. 11837

Vermietungen.

Laden, sowie Geschäftsräume im Seitenbau, Kaiserstraße 61, für Lederhandlung geeignet, sind zu vermieten. 5874a\* Näheres Kaiserstr. 63, im Laden.

Die Wirtschaft 11514\* „Zur Lesinghalle“

Lesingstraße 52 in Karlsruhe, ist an lautionsfähige, tüchtige Wirtin ver 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Kontor der

Mühlburger Brauerei

nam. Friedrich, von Sidrak'scher Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. Jährlicher Ertrag 71, partierere 11804

Büro. 4.3

Besteht durch Wormser, 1. Stod. Herrschaftswohnung, Bunjenstr. Nr. 11 (Strahlenbahnhalft.), 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör an ruhige Wirtin wegen Verlegung auf 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung der Wohnung 10-11 u. 3-6 Uhr. 11838

Vorholzstraße 38

ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit allem modernen Komfort, Warmwasserheizung, großer Diele, Terrasse, großer Garten u. der sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Fr. Frey, Belfortstr. 7, 2. St. Wohnung zu vermieten. Monatsanleihe 15 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 neuhergerichteten, geräumigen Zimmern, Bad, Veranda, Balkon u. reichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres dabei 11838

Marienstraße 26 u. 28

sind schöne Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Belfortstr. 7, 2. Stod.

Ruppurrerstraße 5,

in feinem, neu hergerichtetem Hause ist der 3. Stod mit 5 großen Zimmern (event. Bad) und Zubehör auf 1. Oktober d. J. preiswert zu vermieten. Staubfreie, luftige, windgeschützte Lage; elektrische und Gasbeleuchtung eingerichtet. Vornehmere, ruhiges Haus in nächster Nähe von Baden Post u. Straßenbahn. Näheres H. Eigentümers Heinrich Falke, 3.3 Ruppurrerstr. 35.

Boeckhstr. 14

ist im 2. Stod eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Wirtin kann noch dazu gegeben werden. Einzuweisen von 10-5 Uhr. Zu erfragen dabei oder bei Adolfsstr. 17, 1. Stod. 10437

Schöne Familienwohnung im II. Stod der Durlacher-Allee, ohne vis-à-vis, mit Balkon, Veranda, Badzimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manfarden, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. Rudolfstraße 31, partierere, links. 11476

Bachstraße 40 c

ist im 2. Stod eine schöne Vier-Zimmerwohnung mit Bad und Speisekammer usw. auf 1. Oktober zu vermieten. 11831

Sumboldstr. 17

ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Erker u. Veranda per sofort oder später zu vermieten. 10881\*

Schöne Wohnungen,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sind zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weichenstr. 7, Hinterhaus. 10882\*

3-Zimmerwohnung

Zophienstraße 126, 5. Stod, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst (Erladen oder Klausprechstraße 9, II. 11554\*

3 Zimmerwohnung

auf 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres 10706\* Schönefeldstraße 1, 3. Stod.

Karl-Friedrichstraße 4

ist im 4. Stod eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, für eine oder zwei Personen passend, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Lab. daselbst.

Bürgerstraße 21

ist an eine kleine Familie eine hübsche Manfardenwohnung mit 3 kleineren Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 10806

Manfarden-Wohnungen, 1 und 2 Zimmer, auf 1. Aug. zu vermieten.

Näheres Schönenstraße 54, Wdhhs., 3. Stod. 11837

Widerstraße 36

ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Zubehör (Wasserlosetten im Ab-schluss) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 11837

Mademstraße 42

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör, im Seitenbau, Aufg. Vorderhaus, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. im Laden. 11838

Bürgerstr. 6, nächst d. Ludwigs-platz, i. Vorderh., ist eine schöne Dreizimmerwohnung nebst Zub. an H. Kam. a. 1. Okt. zu verm. Näheres i. H. St., rechts, bis nachmittags 4 Uhr. 11837

Bürgerstraße 8

ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. August zu vermieten. 11834

Draisstraße 21, Ecke Poststraße,

ist eine Manfardenwohnung von 3 Zimmern, Küche usw. auf 1. Okt. zu vermieten. 11834

Stadstraße 5, 5. St., ist auf 1. Okt. eine schöne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung, Küche mit Koch- und Leuchtgas, zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 11837

Kaiser-Allee 61

ist auf 1. August od. 1. Okt. eine große Dreizimmerwohnung mit allem Zubeh. a. verm. Näheres part. 11834

Kaiserstraße 71

ist im Seitenbau eine 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Aug. zu vermieten. 11834

Klausprechstr. 45, II. mod. Vier-Zimmerwohnung, m. Bad, Speisek., jenseit. Zub. sof. od. später zu verm. Näheres Winterstr. 30, I.

Kriegstraße 88, 3 Zimmer mit

Zubehör (Gartenstraße 2. Stod) zu vermieten. 11835

Näheres im 1. Stod, 10-6 Uhr.

Radnerstraße 2

ist der III. Stod mit 4 großen schönen Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. 11834

Leopoldstraße 14, part. 1

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näheres i. Stiege hoch. 11835

Rudwig-Wilhelmstraße 10

ist eine schöne 3- und 4-Zimmerwohnung (1 Zimmer sep.) auf 1. Oktober zu vermieten. 10838

Bahn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, mit separatem Eingang, sofort oder auf 1. August zu vermieten. 6022a\* Kaiser-Friedrichstraße 6, 1 Treppe links.

Bahn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, an besseren, soliden Herrn oder Dame auf 1. August zu vermieten. 11837

Zophienstraße 165, partierere.

Für Erholungsbedürftige 2 möblierte Zimmer, frei in gr. Garten gelegen, sofort zu vermieten. Näheres, Erlangen, Steigehofstr. 17, W. 2.2

Schön möbl. Zimmer mit groß. Schreibtisch per sofort zu vermieten.

Kronenstr. 38, 1 Treppe. 11880

Gut möbl. Zimmer mit Balkon,

an Herrn Apotheker, Beamten od. Kaufmann zu vermieten. 11837

Zwei fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

11837

Amalienstraße 17, part., ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm.

11837

Brauerstraße 9, part., ist gut möbl. freundl. Zimmer zu vermieten bei H. Familie. 11837

Draisstraße 21, part., Ecke Poststraße, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

11834

Erbsprinzenstraße 28, IV., ist ein gut möbl. Zimmer u. ein Klein., in den Hof gehend, mit Pension zu vermieten.

11837

Sans-Thomastraße 9, II., Eing. Stephaniensstr., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an ein. f. Herrn zu vermieten.

11837

Verrenstraße 22, 3. Stod, links, ist hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten.

11837

Dirschstraße 10, 2. Stod, bei der Kaiserstraße, ist ein fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort oder auf 1. August zu vermieten.

11701\*

Kaiserstraße 81/83, IV., ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

11837

Kapellenstr. 56

ist ein möbl. Manfardenzimmer zu vermieten. Näheres IV. Stod. 11837

Kreuzstr. 9, 2. St., Ecke Kaiserstr., neb. der H. Kirche, ist gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 11837

Kronenstr. 17a, IV., neben dem Automat, ist möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten.

11837

Sammstraße 5, eine Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

11819

Leffingstraße 78, part. II., ist gut möbl., großes Zimmer mit 2 Betten sofort oder auf 1. August billig zu vermieten.

11837

Ritterstraße 34, 1. Stod., ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. August an besseren Herrn zu vermieten.

11849\*

Scheffelstraße 44, III. Tr., ist ein sauber möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein f. 20 M. pr. Mon. evtl. Pension (wenn auch vorübergehend) a. verm. 11837

11837

Steinstraße 11, part., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten, sofort oder 1. August.

11837

Steinstraße 14, 2 Treppen, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

11837

Walbhoferstr. 30, 3 Treppen, ist auf 1. August ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten, event. dorbergehend.

11837

Walbhoferstraße 47, IV., ist möbl. Zimmer auf sofort oder später mit 1 od. 2 Betten an Herrn od. Fräulein zu verm.

11837

Werderstraße 61, 2. St., ist ein großes, schön möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 11837

11837

Bürgerstraße 14, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

11837

Bürgerstraße 63, 6H., 1 Tr., ist ein freundl. Zimmer oh. vis-à-vis m. Ausf. in Gart. a. verm. 11837

11837

Zwei unmöbl. Zimmer in schön. Lage der Weissenstadt an Herrn od. Dame auf 1. August zu vermieten. Offerten unter Nr. 11837 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

11837

Unmöbliertes freundl. Zimmer ist Gartenstraße 31 auf 1. August oder später zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. 11834

11834

Pension

finden 1 bis 2 Schüler oder Schülerin in aus guter Familie, welche höhere Lehranstalten in Karlsruhe besuchen, in der Familie eines pensionierten höheren Beamten. Schöne Zimmer und gute Verpflegung, gewünschte fasses auch Beaufsichtigung der Schularbeiten zugeführt. Vergütung nach Uebereinkunft. Näheres unter Nr. 11564 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Miet-Gesuche.

22 möblierte Zimmer werden für die Zeit vom 31. Juli bis 19. August in der Nähe des Seminars 1 (Bismarckstraße) zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 11818 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Hermann Tieß

Waschrock mit 8 imit. Klöppel-Spitzen-Einsätzen weiss beige 4.25 4.75

Langhüttiges Directoire-Korsett mit Strumpfhaltern, la. grau, crème oder lila Drell, tadelloser Sitz und Schnitt . . . 3.55

Kleider-Schürze mit Russen-Bluse la. Gingham mit reicher Blenden- u. Knopfgarnitur . . . 2.25

„Gertrud“, Prinzess-Aermel-Schürze Vorderschluss, aus türkischem Satin, vollständiger Kleider-Ersatz . . . 5.90

# Sommer-Räumungs-Verkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

11796

## Sämtliche Damen-Konfektion

Leinen-Kostüme, Paletots, Kostümröcke, wollene Kostüme, Kostümröcke, Paletots, Staubpaletots, Blusen

im Preise ermässigt bis zu **50%**

### Weisswaren

Damen-Taghemden  
Damen-Nachthemden  
Damen-Nachtjacken  
Damen-Beinkleider  
Untertaillen  
Stickerei-Röcke

Mädchen-Hemden  
Mädchen-Hosen  
Knaben-Hemden  
Macco-Hemden  
Macco-Hosen  
Netzjacken

### Schürzen

Weisse Tändelschürzen } mit  
Farbige Zierschürzen } Träger  
Reformschürzen } in allen  
Blusenschürzen } Stoffarten mit  
Mädchenschürzen } in allen Grössen

**15%** Rabatt

### Damen-Kleiderstoffe

Sämtliche gemusterte wollene Sommer-  
Kleider- und Blusenstoffe jetzt Meter **1.- 1.50 2.-**  
Sämtliche Wollmousseline jetzt Meter **58 s 98 s 1.35**  
Nicht zurückges. Kleider- u. Waschstoffe mit **10%** Rabatt.  
Wollene Kleiderstoff-Reste mit **25%** Rabatt.  
Waschstoff-Reste mit **15%** Rabatt.

Angeschm. Damenwäsche, Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Untertaillen, Unterröcke, Bettücher, Kopfkissen **33 1/3 %** Rabatt.

### Linoleum

Breite	60	67	90	110	130	200 cm
Meter	75	95 s	1.35	1.75	2.10	2.75

Inlaid 200 cm breit 5.25 4.50 Granit 200 cm breit 3.95

Linoleumteppiche, Granit- und Inlaid-Läufer **20%** Rabatt.

Kaiserstrasse 181

# M. Schneider

Ecke Herrenstr.

### Heiratsgesuch.

Junge Witwe, Kathol., 36 Jahre alt, mit 2 Kindern im Alt. v. 4 u. 8 J., schönem Hausstand u. etwas Vermögen, wünscht sich mit einem charaktervollen Herrn gleicher Konfession u. gefestem Alter, unterem Beamten oder besserem Arbeiter zu verehelichen. Ernstgem. Offerten richtet man unter Nr. 223775 an die Expedition der „Bad. Presse“, Distr. Ehrenstraße, Bernmittl. verb. Annoncn. zweckl.

### !! Heirat. !!

Witwer, Privatbeamter, mitte der 30er Jahre, mit 15000 M. Vermögen u. einem jährlich 6000 M. kommen von durchschnittlich 6000 M., wünscht sich alsbald zu verheiraten.

Nur ernstgemeinte Offerten mit näheren Angaben und Photographie unter Nr. 223714 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Wer heiratet hübsche Witwe, alleinstehend, 30 Jahre, mit 40000 Vermögen? Nur ernste, nichtanonyme Anträge v. Herren (wenn a. ohne Verm.) erbeten. Fides, Berlin 13. 223457.6.3

### Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Garbitraste 4b. 223781.3.1

### Verkauf.

An Freitag, den 28. Juli 1911, 10 Uhr vormittags, werden auf dem Hofe des Traindepots XIV. A. R. Gottesauerstr. 6, eine Anzahl aussergewöhnlicher Fahrzeuge, Wasserfässer, Wasserzuber, altes Eisen, Leder u. s. w. öffentlich meistbietend versteigert. 11708.2.2

Leppich Reparaturen und Neu- anfertigung. 223781.3.2  
Leppichsiederei und Reparatur- Anstalt, Kaiserallee Nr. 41. Postfach genügt.

### 200 Mark

gegen gute Sicherheit und halbtägige Rückzahlung gesucht. Offerten unter Nr. 223779 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Gut erhaltener größerer Kassenschrank zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 2715a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bade-Einrichtung Badewanne (eiserne, emailliert), sowie ein 3 od. 4 teiliger Wandschirm (Paravent) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 22780 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwicker gefunden. 223792 Boeckstr. 28, 2. St., r.

### Bäckerei

sichere Existenz für tücht. Fachmann, lof. oder später zu verkaufen oder verpachten.

Angebote unt. Nr. 222701 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.2

### Geschäftshaus!

Verkaufe mein gut erhaltenes Geschäftshaus mit modern. Laden, groß. Schaufenster, verkehrsfähig. Lage der Südstadt. Der Laden f. auch auf 1 Jahr probew. m. Kaufrecht abgegeb. werd. Als Anz. wird auch ein gut. Restkaufschilling od. kleines Haus entgegengenom. Offerten unter Nr. 223735 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Wagen-Verkauf.

1 Zweirädriger Sandwagen, 2 Brittschienenwagen mit Federn, 2 Breits. für Messer und Milchhandlungen passend, und 1 Kastenwagen, sogen. Schuttwagen, zu verkaufen. 3323\* Karlsruhe, Carlstr. 31.

### Netzer-Wagen,

bereits neu, zu verkaufen.

Näheres Rheinsheim, Gasthaus zum Engel. 223684  
Herrenfahrrad mit Freil., gut erhalten, billig zu verk. 223634 Friedrichsplatz 9, 1 Treppe, rechts.

### Spezerei-Einrichtung

wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Näheres (6689a.3.3) Th. Brucher, Bruchsal.

### Auto

3 PS., 4 sit., Verdeck, g. Gummi, mod. Wasser- u. Luftkühl., gut i. St., als Lieferwag. geeignet, umständel. (600 Mk.) zu verkaufen. Off. an Krieger, Pforzheim, Erbprinzenstr. 88. 6740a.4.2

### Stativ-Apparat

13x18, auch 9x12, mit Zubehör zu verkaufen. Offerten unter Nr. 223745 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

### Fässer-Verkauf.

Frischgeleerte Weinfässer von 30-600 Liter sind billig abzugeben. 11799.2.1  
Weinhandlung M. Altmann, Birtel 10.

### Herren-Anzug,

für große, starke Figur passend, 1 feiner Gehrod, Anzug, 3 Fräde u. einige Hosen billig zu verkaufen. 223689 Steinstraße 2, 2. St.

### Auto

ein 10ylind., 2 sitzig, abnehmbar u. ein 2 6 auch sind preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11706 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.2

### Motorrad,

NSU, 3 PS, wie neu, ist sehr billig abzugeben. 223788.2.1  
Sophienstraße 41, Hof.

### Chaiselongues, Ruhebett.

Blüschbede wird für nur 45 M. verkauft. (Keine Rabatthware). 223682.2.2  
Schützenstr. 53, 2. St.

### Chaiselongue, Tisch, S. Dwan

Nr. 35, neu, gut gearb., zu verkauf. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Carl-Friedrichstr., part., r. 223804

### Best. verstellb. Sportwagen

zu verkaufen. 223797  
Waltenstraße 1 a, 5. St. Ws.

### Vieg- u. Sighwagen

gut erhalt., mit Gummi., zu verk. 223766  
Krauprechtstraße 40, IV.

### 100 Jahr alte, antike Stube

ein Baurf 6 Wochen alte Hottweiler. 223764  
Hippurerstraße 12, Wirtschaft a. gold. Gans.

### Zu verkaufen

ein Baurf 6 Wochen alte Hottweiler. 223764  
Hippurerstraße 12, Wirtschaft a. gold. Gans.

## Pfannkuch & Co

### Abfahlag.

Aus direktem Waggon  
Neue, frische  
Holländer

### Bollheringe

Stück **6** Pfg.

Feinste gelbe  
Staliener-

### Kartoffeln

3 Pfd. **20** Pfg.

Str. **6.25** M.

Neue Sommer-  
Matta- 11771

### Kartoffeln

3 Pfd. **30** Pfg.

10 Pfd. **95** Pfg.

Original-Fuß  
Str. **8.50** M.

Neue  
Bismarck-

### Seringe

aus frischen Fischen hergestellt

Stück **10** Pfg.

die vier  
Str. Dose **2.70** M.

Holländer  
Gurken

St. **18 u. 20** Pfg.

Neues  
Sauerkraut

Pfd. **12** Pfg.

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen

Sehr g. Mittags- u. Abendmahl.  
bürgerl. 223791.3.1 Kreuzstr. 20, 3. St.



# Apfelella

das moussierende Apfelgetränk erfreut sich einer so ungeheuer grossen Nachfrage, dass es mir unmöglich ist, diesen Ansturm bewältigen zu können. Obgleich mein Betrieb Tag und Nacht läuft, bin ich dennoch gezwungen, eine grosse Anzahl Aufträge entweder ganz zurückzuweisen, oder sie nur mit längerer Lieferfrist vorzumerken.

Zur Abwendung dieses Uebelstandes bin ich unverzüglich an eine bedeutende Vergrößerung meines Betriebes herangetreten, die voraussichtlich Anfang nächster Woche gebrauchsfertig und meine Leistungsfähigkeit verdoppeln wird. Damit gebe ich meiner w. Kundschaft eine Gewähr für zukünftige prompte Bedienung, was ich hiermit veröffentliche und zugleich die seitherige Bedienung zu entschuldigen bitte.

11805

# B. Finkelstein

Rinheimerstrasse 10.

Telephon 510 u. 2875.

Eis, Mineralwasser, Apfelwein-Grosskelterei.